



2 Ventil

Radinfos vom ADFC-Ennepe-Ruhr-Kreis 2020



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.

| | | | |
|-----------------------------|---------|---------------------------------------|---------|
| Vorwort | 3 | Radtour: Mit oder ohne Strom | 30 |
| ADFC Jahreshauptversammlung | 4 - 6 | Neues vom Elbscheradweg | 31 |
| Stammtisch | 6 | Fahrradgottesdienst | 32 |
| Infos zum Radtourenangebot | 8 | Mehr Platz fürs Rad | 33 |
| Radtouren 2020 | 9 - 11 | Aufbruch Fahrrad | 34 - 35 |
| Christians Abendtouren | 12 | NRWRadtour 2020 | 36 |
| Fahrradsternfahrt | 12 | Ruhrtal Radweg | 38 - 39 |
| Stadtradeln 2019 | 14 | Radschnellweg RS 1 | 40 - 41 |
| Radfahrer des Jahres | 15 | StVO - Änderung | 42 |
| Klimatest 2018 | 16 - 17 | Straßen NRW | 43 |
| Fahrradcodierung | 18 - 19 | Copenhegenize | 44 - 45 |
| Neues aus Hattingen | 20 - 21 | ADFC Mitgliedschaft | 46 |
| Hansetag 2020 | 22 | Pedelec Akkus | 48 - 49 |
| Fahrradparken | 23 - 25 | Bundesministerium für Verkehr | 50 |
| Termine ProRad - EN, | | Bett + Bike | 52 |
| Fachforum Gevelsberg | 26 - 27 | Fahrradspende | 53 |
| Tourenplan 2020 | 28 - 29 | ADFC Kreisverband, Beitrittserklärung | 54 - 55 |

Der ADFC-EN im Internet: Aktuelles / Termine / Touren / 2Ventiler



Internet: www.adfc-en.de
eMail: info@adfc-en.de

2Ventiler, 28. Jahrgang

Herausgeber:
ADFC Kreisverband
Ennepe Ruhr e.V.

Bankverbindung:
Sparda Bank Essen,
IBAN DE02 3606 0591 0000 6709 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Susanne Rühl
Layout: Günter Wende
Auflage: 1400 Exemplare
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten



Eins muss man ihm lassen. Die Sprüche sind erste Sahne!!

Text kann Herr Bundesminister Scheuer genau wie NRW-Verkehrsminister Wüst. Die aktuelle Änderung der STVO - naja, immerhin ein Anfang, aber noch nicht sehr mutig und mit handwerklichen Schwächen! Die Schaffung von sieben Radverkehrs-Professuren klingt da schon wie eine echte Verbesserung. Denn an den Unis werden die späteren Planerinnen und Planer ausgebildet und ein beharrliches „das haben wir schon immer so gemacht“ kann in der heutigen Zeit einfach nicht mehr funktionieren. Wir brauchen frische Ideen und mutige Köpfe, wenn die Verkehrswende gelingen soll. Es bewegt sich also durchaus etwas für den Radverkehr! Allein bei der Umsetzung all der großen und richtigen Worte ist im Vergleich eine Schnecke ein sehr schnelles Tier.

Daher folgende Anmerkungen zur Umsetzung des Radverkehrskonzepts durch die Stadt Witten

Wir haben es mal gemessen: das Radverkehrskonzept der Stadt Witten ist ausgedruckt fast 10 beachtliche Zentimeter hoch! Das ist viel Papier mit sinnvollen Ideen und detaillierten Hinweisen, wie das Radfahren in Witten sicherer und komfortabler gemacht werden

kann. In der Realität sind allerdings von dem Konzept tatsächlich 0,0 Zentimeter umgesetzt! Die paar zusätzlichen Rad-Abstellplätze und ein Radstreifen auf der Westfalenstraße können die Wittener Radelgemeinschaft nicht überzeugen. Es scheint, als hätte sich die Stadt Witten immer noch nicht ernsthaft auf den Weg gemacht, den Radverkehr zu fördern und vor allem noch immer nicht verstanden, dass Investitionen in den Radverkehr auch Investitionen in den Klimaschutz bedeuten. Wir fordern:

Mehr Platz fürs Rad Mehr Sicherheit im Verkehr Mehr Respekt für Radelnde

Denn es ist in hohem Maße respektlos, dass alle Vorarbeiten gemacht sind, konkrete Verbesserungs-Projekte lange genannt sind und NICHTS davon in der Umsetzung zu sehen ist.

Wer Lust hat, sich ehrenamtlich einzubringen - sei es als Tourenleiterin / Tourenleiter oder um die Radelbedingungen im Kreis zu verbessern - ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jede Verstärkung des Aktivenkreises.

Susanne Rühl,
1. Vorsitzende ADFC-EN

1. Vorsitzende Susanne Rühl
Drosselweg 17, 58455 Witten
Tel. 02302 / 27 64 13
E-Mail: info@adfc-en.de

Jahreshauptversammlung in einer verkürzten Fassung

von Susanne Rühl

Die JHV fand am 3.12.2019 mit 24 Personen und folgenden Tagesordnungspunkten statt:

1. Tagesordnung
2. Mitgliederentwicklung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Berichte aus dem Kreis
5. Bericht zur Kasse
- 6./ 7. Entlastung des Vorstandes und Neuwahl
- 8./ 9. Wahl der Kassenprüfer / Delegierten
10. Vorschau auf 2020
11. Verschiedenes

2. Die Mitgliederentwicklung

des ADFC-EN verläuft auch weiterhin positiv.

| Stadt im Kreis | Haupt- mitglieder | Gesamt- mitglieder |
|-------------------|----------------------|-----------------------|
| Breckerfeld | 8 | 20 |
| Ennepetal | 11 | 14 |
| Gevelsberg | 12 | 23 |
| Hattingen | 53 | 116 |
| Herdecke | 22 | 36 |
| Schwelm | 21 | 39 |
| Sprockhövel | 17 | 31 |
| Wetter | 24 | 46 |
| Witten | 141 | 239 |
| Sonstige | 5 | 10 |
| | 284+30 = | 483+37 = |
| | 314 | 575 |

3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

- Es wurden 1.400 Exemplare des 2Ventilers gedruckt und verteilt.
- Es wurden 23 Touren nach Tourenplan des 2Ventilers angeboten. Zusätzlich wurde per E-Mail zu weiteren 20 Touren eingeladen. Bei den beiden sehr einfachen Radtouren war es allerdings schwierig, die angesprochene Radelgruppe zu erreichen.
2019 ergänzte Norbert Schier erstmals die Tourenleitungsriege mit vier Touren. Insbesondere die Touren um den Hambacher Tagebau und durchs Windrather Tal waren sehr interessant, aber letztere auch sehr anspruchsvoll.

Im Rahmen des zweiten Fahrradgottesdienstes mit Pfarrer Griese aus Rüdinghausen bot Tourenleiter Peter Masarczyk eine gut besuchte Radtour zum Phoenixsee an

Ergebnis: Es radelten in diesem Jahr 350 Personen auf 2.100 km zusammen 20.000 km weit.



- **ADFC-Infostand** bei 3 Veranstaltungen:
5. Hattinger Fahrradfrühling an drei Tagen, Ruhrtal-Radfest und Weltkindertag

- Teilnahme bei der AG Radverkehr

Im Mai 2019 beschloss der Verkehrsausschuss und im Juli der Rat der Stadt endlich das Radverkehrskonzept. Die beiden Fachbüros haben sehr gute Arbeit geleistet und ein umfangreiches Maßnahmenprogramm erstellt, bei dem die Anregungen von ADFC-EN und VCD-EN sehr gut eingearbeitet wurden.

Zu der Klingel-Aktion vor der Sitzung kamen leider nicht so viele „Mitklingelnde“ wie gehofft. Der ADFC-EN warb für die aktuelle Aktion „Mehr Platz fürs Rad“ und verteilte den offenen Brief der Fahrradlobby aus VCD-EN, Fahrradbotschafter und ADFC-EN. Aufgelistet wurden darin die dringendsten Punkte wie Ruhrdeichkreuzung (Wutkreuzung), Radparker am Bahnhof, Planungsbeginn der Husemannstraße und die Einstellung eines/einer Radverkehrsbeauftragten.

Auf unseren Wunsch Ende Oktober nach einem Gespräch über die weitere Umsetzung des Konzeptes lud die Stadt zu einem Treffen des AK Radverkehr am 20.02.20 ein.



- Fridays for Futur

Im September folgten 1.500 Menschen in Witten dem Aufruf zur Klimademo, der ADFC-EN beteiligte sich mit mehreren Bannern, verteilte Infomaterial und Susanne Rühl konnte auf der Bühne fürs Radfahren werben, denn „Radverkehr ist Klimaschutz“

- AUFBRUCH FAHRRAD

Für die NRW-weite Petition wurde seitens des ADFC-EN mehrfach geworben und aktiv Un-terschriften gesammelt, 66.000 waren erforderlich, fast 207.000 sind zusammengekommen! Witten war als Sammelstadt ganz weit vorne mit 3.100 Unterschriften.



- Heimattour

Der ADFC-Hattingen hat eine Radtour der Kommunal- und Heimatministerin Ina Scharrenbach vorbereitet und von Herdecke nach Hattingen begleitet.

- **Weitere Infos** gab es über die Pressearbeit, das Ergebnis des Klimatests 16 und die Aktion Stadtradeln.

4. Berichte aus dem Kreis Hattingen:

Der 5. Hattinger Fahrradfrühling hat erfolgreich stattgefunden. Die Asphaltierung der „Glückauftrasse“ nach Sprockhövel auf Hattinger Gebiet wurde beschlossen. Dem Antrag des ADFC-Hattingen/ProRad auf Beitritt in die AGFS wurde gefolgt. Der ADFC-Hattingen machte konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs beim städt. Workshop „Mobilität“ und arbeitet bei der Weiterentwicklung des Radwegekonzeptes mit.

- **Gevelsberg:** Georg Schäfer berichtet über den Elbschetal-Radweg, bei dem sich 2019 baulich nicht viel getan hat. Probleme bereitet nach wie vor der Schluchtenwald des 2. Bauabschnitts, der 3. Bauabschnitt ist für 2020, der 4. Abschnitt für 2025 geplant. Für den 5. Abschnitt zwischen Gevelsberg und Schwelm soll ein Förderantrag gestellt werden.

5. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Kassenführerin, Kassenbericht

- Es gab keine Beanstandungen, die Kassenführerin wurde entlastet. Das Kassenjahr wurde abgeschlossen mit einem Plus von 874,69 €. Der Kontostand beträgt 5.919,63 €.

6./7. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes und der Kassenführung für 2020 und 2021

- Der Vorstand wurde entlastet. Der bisherige Vorstand trat wieder zur Wahl an, anderer Bewerbungen gab es nicht. Gewählt wurden einstimmig Cornelia Freund als 2. Vorsitzende, Ingeborg Wozny-Meier als Kassenführerin und Susanne Rühl als 1. Vorsitzende.

8./9. Wahl der Kassenprüfer und der Delegierten für 2020 und 2021

- als Kassenprüfer wurden gewählt: Norbert Schier, Mathias Gerstung, Klaus Zimmer

- als Delegierte wurden gewählt: Robert Dedden und Georg Schäfer als Vertreter

10. Vorschau auf 2020

- Erstellung des 2Ventilers mit 1.600 Exemplaren, Durchführung von Radtouren, Robert Dedden organisiert 6. Hattinger Fahrradfrühling und die Hansetag-Tour, ADFC-Infostand bei Veranstaltungen, weitere Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen, Aktionen zu Kommunalwahl und zur schnelleren Umsetzung des Radverkehrskonzeptes

11. Verschiedenes

Folgende Vorschläge und Ideen wurden genannt:

- die Homepage sollte überarbeitet werden
- der ADFC-EN soll sich mit anderen Aktiven wie FridaysForFutur oder Jugendparlament austauschen
- ein Erste-Hilfe-Kurs für Vereinsmitglieder

Stammtisch ADFC-EN 2021

Zum lockeren Plausch und fachlichem Erfahrungsaustausch des ADFC-EN begrüßen wir gerne auch Gäste. Einfach mal vorbeischaun.

Dienstag, den 19.01.2021
Dienstag, den 23.02.2021
Dienstag, den 16.03.2021

Treffpunkt:
Gaststätte Alter Fritz
58452 Witten,
Augustastr. 27





Tagestouren auf der Route um Oldenburg.

Aus der Stadt raus und die Stadt rein.

Oldenburg lebt von der engen Verbindung aus Natur und Stadtleben. Das spüren auch die Radfahrer auf der Route um Oldenburg, die das Stadtzentrum durch mehrere 10 bis 15 km lange sogenannte Speichen mit dem Umland verbindet. Während Oldenburg mit klassizistischen Bauten und einer lebendigen Fußgängerzone beeindruckt, lässt es sich in den idyllischen Landstrichen der Wesermarsch, der Wildeshäuser Geest und der Ammerländer Parklandschaft herrlich abschalten.

3 Tage – 3 Routen.

Nutzen Sie ein langes Wochenende auf der Route um Oldenburg und entdecken Sie dabei die drei an Oldenburg grenzenden Landschaftstypen! Vorschläge für drei Tagestouren von je rund 50 Kilometern Länge sowie GPS-Tracks finden Sie unter www.route-um-oldenburg.de oder bestellen Sie eine kostenfreie Broschüre unter **0441-36161366**.

- ! Bei Vorlage dieser Anzeige in der Oldenburg-Info (Lange Straße 3) erhalten Sie einen Radlieber-
- Rucksack mit Radkarte des Stadtgebietes.



Allgemeine Infos zum Radtourenangebot des ADFC-EN

Alle, die Spaß am Radeln haben, sind herzlich willkommen. Bei unseren geführten Radtouren ist für jeden Geschmack und jede Radel-Kondition etwas dabei. Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht erforderlich. Die Tourenteilnahme ist zudem kostenlos.

Eine wichtige Information vorab:

Neben den festen Tourenterminen, die hier im 2Ventiler angekündigt werden, gibt es zahlreiche Angebote, zu denen nur per E-Mail eingeladen wird. Dieses Verfahren entlastet die ehrenamtlich tätigen Tourenleiter und ermöglicht eine Anpassung an die Wetterlage. Für diese Radtouren gelten dieselben unten aufgeführten Regeln.

Verfahren: Diese Spontan-Radtouren werden 1-3 Tage vorher über einen E-Mail-Verteiler bekannt gegeben. Um an diesem Angebot teilnehmen zu können, ist es notwendig, sich in die Benachrichtigungsliste einzutragen.

Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Benachrichtigungsliste“ senden an: info@adfc-en.de

(Datenschutzerklärung: Wir werden keine Daten oder Adressen an Dritte weitergeben, sondern nur für die Ankündigung der Touren und sofern nicht explizit ausgeschlossen ggfls. für weitere Infos des ADFC nutzen.)

Die Tourenbeschreibung liefert wichtige Informationen über den Charakter der Tour. Bitte lesen und auch beachten.

Treffpunkte in Witten:

vor dem Saalbau, Bergerstr. 25 oder vor der Werkstadt, Mannesmannstr. 6

Sollte das Wetter nicht mitspielen (Regen, Sturm, große Hitze), können Touren geändert werden oder ganz ausfallen. Dies wird vor Beginn am Treffpunkt bekannt gegeben.

Alle Angaben zu Streckenlänge, Dauer und Geschwindigkeit sind ungefähre Angaben, die in der Realität leicht abweichen können.

Die Teilnahme an den Touren geschieht auf eigene Gefahr. Die Tourenleiter*innen haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten.

Bitte Regenzeug und vor allem Getränke nicht vergessen, auf längeren Touren kann auch etwas Verpflegung nicht schaden. Bei einigen Touren ist eine funktionierende Beleuchtung erforderlich.

Da wir nur über eine geringe Vereinsfinanzierung verfügen und ansonsten ehrenamtlich tätig sind, freuen wir uns über Spenden zur Anerkennung und Unterstützung unserer Arbeit sowie der Deckung anfallenden Kosten.

Die konditionellen Anforderungen der einzelnen Touren sind unterschiedlich. Zur eigenen Einschätzung dient unsere Touren - Ampel.

Touren-Ampel



Leicht



Mittel



Schwer

Grün - Leicht: auch mal hügelig, mittlere Geschwindigkeit

Gelb - Mittel: mit stärkeren Steigungen, und/oder längere Gesamtstrecke, schnellere Geschwindigkeit

Rot - Schwer: sportlich-konditionsorientierte Tour mit höherer Geschwindigkeit und/oder stärkere Steigungen und/oder längere Strecke



Leicht



Mittel



Schwer

Bei allen Touren sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eventuell anfallende Kosten (Fahrtkosten, Eintritte) werden umgelegt. Wir würden uns freuen wenn Sie die Interessen des ADFC durch eine freiwillige Spende honorieren.



Sonntag, 5. April Anradeln zum Merklinder Reiterhof

Eine Tour zum In-die-Gänge-kommen, durch den Dortmunder Westen in den Castrop - Rauxeler Süden
Tagestour: 31 km / 170 Hm
Schwierigkeit: leicht
Beginn: 11 Uhr am Saalbau
Leitung: Cornelia Freund



Dienstag, 7. April Vom Esel zum Esel

Mittlerweile eine Klassiktour:
über Löttringhausen - Groß Holthausen - Salingen zum Anfang des anderen Eselende
Abendtour: 28 km / 180 Hm
Schwierigkeit: leicht
Beginn: 18 Uhr an der Werk*Stadt
Leitung: Klaus Zimmer / Johannes Seidel



Dienstag, 28. April Albringhausen und Elbschetal

Fitnessstest Berghauser Str. und Zippe, über Albringhausen und Elbscheradweg zurück
Abendtour: 23 km / 230 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 18 Uhr am Saalbau
Leitung: Matthias Gerstung



Sonntag, 3. Mai Heimatliche Quellen und ein Wasserschloss

Vom Unterlauf des Borbachs den Kermelberg hinauf ins grüne Hochland und zum Quellgebiet von Geder-, Kermel- u. Borbach
Tagestour: 33 km / 320 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 11 Uhr am Saalbau
Leitung: Norbert Schier



Dienstag, 12. Mai Cregeldanzgraben

Unscheinbare Zeugen des Steinkohlebergbaus - die Grubenentwässerung
Abendtour: 27 km / 190 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 18 Uhr an der Werk*Stadt
Leitung: Klaus Zimmer / Johannes Seidel



Sonntag, 17. Mai Phoenixsee und Rahmketal

Eine ungewohnte Anfahrt zum Phoenixsee: durch die Bolmke zum Rahmketal
Tagestour: 40 km / 260 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 10 Uhr an der Werk*Stadt
Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 24. Mai **Industriekultur: Zeche Zollern**

Radtour zur Zeche Zollern
(Museumbesuch und Führung Kosten 5 €),
Rückfahrt über den Springorum Radweg
Tagestour: 50 km/ 400 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 11 Uhr am Saalbau
Leitung: Peter Masarczyk



Sonntag, 7. Juni **Unterwegs zu moderner Kunst**

Besuch im Museum Ostwall (Kunst des
20. und 21 Jahrhunderts) im Dortmunder U,
Eintritt frei
Tagestour: 35 km / 260 Hm
Schwierigkeit: leicht
Beginn: 10 Uhr am Saalbau
Leitung: Günter Wende / Peter Masarczyk



Dienstag, 9. Juni **Heventour**

Eine Tour mit ganz viel Heven und
schöner Aussicht vom Kleff über das Ruhrtal
Abendtour: 27 km / 200 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 18 Uhr am Saalbau
Leitung: Matthias Gerstung



Sonntag, 14. Juni **Kohlekraftwerk Datteln 4**

Erkundungstour für Umweltinteressierte:
Wir umkreisen das Steinkohlekraftwerk
Datteln 4 und bestaunen das neueste
Monument klimapolitischer Fehlentwicklung
Tagestour: 64 km / 440 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 10 Uhr an der Werk*Stadt
Leitung: Norbert Schier



Dienstag, 23. Juni **Bermudadreieck**

Durchs Lottental zum Bermudadreieck,
Achtung nach der Sommerwende beginnt
die Dämmerung früher
Abendtour: 30 km / 200 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 18 Uhr am Saalbau
Leitung: Klaus Zimmer / Johannes Seidel



Sonntag, 28. Juni **Green In The City, DO-BO-WIT**

Am DO-Zoo vorbei zu Sümpfen und Teichen
in ehem. Industriegebieten bis zum Phönixsee,
zurück durchs schattige Emschertal und die
Weiten der Dürener Schweiz mit Abstecher
zum Krähenwald in BO-Langendreer
Tagestour: 42 km / 360 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 10 Uhr an der Werk*Stadt
Leitung: Norbert Schier



Sonntag, 5. Juli **Yachthafen** **Ribbrook Waltrop**

Über den Do-Emskanal zum
Datteln-Hamm- Kanal, weiter nach Waltrop
Tagestour: 64 km / 380 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 10 Uhr an der Werk*Stadt
Leitung: Johannes Seidel



Dienstag, 14. Juli **Helenen - Kermel - Wetterberg**

Über die Nachbargebirge und auf dem
Ruhrtalradweg zurück
Abendtour: 25 km / 340 Hm
Schwierigkeit: schwer
Beginn: 18 Uhr am Saalbau
Leitung: Matthias Gerstung



Sonntag, 19. Juli **Biohöfe im Windrather Tal** **und Langenberger Sender**

Über Schee zu den Biohöfen im Windrather
Tal, weiter zum Langenberger Sender
mit Besteigung des Bismarckturms, durchs
Felderbachtal zurück
Tagestour: 62 km / 1.040 Hm
Schwierigkeit: schwer (für ambitionierte „Berg-
ziegen“ oder routinierte E-Biker*innen!)
Beginn: 10 Uhr am Saalbau
Leitung: Norbert Schier



Samstag, 25. Juli Sauerland Radrिंग

die Trasse verläuft im wesentlichen auf alten Bahntrassen und verbindet Finnentrop, Eslohe, Schmallenberg und Lennestadt und bietet dabei Radfahrspaß mitten in der Natur
Tagestour: 90 km / 500 Hm
Schwierigkeit: schwer
Beginn: 10:30 Uhr in Finnentrop,
Parkplatz am Bahnhof,
die Anreise muss selbst organisiert werden
Leitung: Klaus Zimmer



Sonntag, 23. August Fahrradgottesdienst und Phoenixsee

gemeinsam Anfahrt zu Hof Kätker, nach dem ökumenischen Gottesdienst Radtour zum Phoenixsee
Tagestour: 40 km / 200 Hm
Schwierigkeit: leicht
Beginn: 10:30 Uhr am Saalbau
Leitung: Peter Masarczyk



Dienstag, 28. Juli Harkortsee

Der Klassiker unserer Abendtouren:
Ruhrtalradweg - Herdecke - Ruhrtalradweg
Abendtour: 32 km / 150 Hm
Schwierigkeit: leicht
Beginn: 18 Uhr am Saalbau
Leitung: Johannes Seidel / Klaus Zimmer



Sonntag, 06. September Industriekultur: Berger und Harkort

Fahrt nach Wetter, rauf zur Burgruine, rauf den Appelsiepen, rauf zum Bergerturm
Tagestour: 40 km / 500 Hm
Schwierigkeit: schwer
Beginn: 10 Uhr am Saalbau
Leitung: Peter Masarczyk



Sonntag, 02. August Zeigt die schönen Stunden nur

Radtour zur Sonnenuhr auf der Halde Schwerin
Tagestour: 40 km / 250 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 10 Uhr am Saalbau
Leitung: Günter Wende / Peter Masarczyk



Samstag, 03. Oktober Wuppertaler Brauhaus

über die Nordbahntrasse zum leckeren Imbiss
Tagestour: 62 km / 500 Hm
Schwierigkeit: schwer
Beginn: 10 Uhr am Saalbau
Leitung: Peter Masarczyk



Dienstag, 11. August von 90 auf 150 nach 90 Meter

Wir radeln topographische Spitzen ab
Abendtour: 29 km / 250 Hm
Schwierigkeit: mittel
Beginn: 18 Uhr am Saalbau
Leitung: Matthias Gerstung



Samstag, 24. Oktober Naturfotofestival in Lünen

zu sehen sind wunderschöne und oft sehr beeindruckende Zeugnisse der Fotokunst, Tour nur bei guten Wetter
Tagestour: 75 km / 390 Hm
Schwierigkeit: schwer
Beginn: 10 Uhr am Saalbau
Leitung: Günter Wende

Christians Abendtouren

In den Monaten April bis September lädt Tourenleiter Christian Dietrich per E-Mail zu Ausflügen am Dienstagabend ein. Die Strecken sind etwa 25 bis 30 km lang und beginnen um 18.00 Uhr am Saalbau, Bergerstraße 25 in Witten.



Wer Spaß an Radtouren hat, die mitunter auch in etwas bergigeres und „grünes“ Gelände führen (Es handelt sich hierbei aber nicht um klassische Mountainbike-Strecken.), teile seine Email-Adresse unter **info@adfc-en.de** mit, zwecks Aufnahme in den Benachrichtigungsverteiler.

Der Personenkreis wird in Abhängigkeit von Christians persönlichem Terminplan und dem zu erwartenden Wetter 1 bis 2 Tage vor Stattfinden der Tour mit Angabe der Strecke regelmäßig informiert.

Christian freut sich auf eine rege Teilnahme!

Eine Fahrradsternfahrt

.....ist eine politisch motivierte Fahrrad-tour. Neben dem Ziel, das Thema Radverkehr nach vorne zu bringen, geht es aber auch um Spaß und Gemeinschaft.

Dazu kommen Radfahrer*innen auf organisierten Routen gemeinsam oder auf eigenen Routen in eine jährlich wechselnde Stadt. Gemeinsam wird dort eine gemütliche Runde gedreht und im Anschluss kann man es sich bei Speis und Trank gemütlich machen auf dem Fahrradfest. Macht mit! Demonstriert für die Verkehrswende!



Der ADFC Dortmund und VeloCityRuhr laden zur Sternfahrt Ruhr am 20.09.2020 ein

Diesmal führt die Sternfahrt von Witten über Dortmund nach Lünen.

Nähere Informationen, insbesondere die Routenführung, sind unter www.fahrradsternfahrt.ruhr abrufbar.



Mitglied werden, Gesundheitsbudget erhalten.

Für Impfungen, Schwangerschaftsleistungen, Osteopathie und Naturarzneien. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Jahr. Bei Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur AOK NordWest wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach



Mitmachen und gewinnen:
1. Mai bis 31. August 2020

Mit dem Rad zur Arbeit

Einfach wieder online anmelden –
mitmachen ohne Neuregistrierung

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs
und ihrer AOK – Die Gesundheitskasse.



mit-dem-rad-zur-arbeit.de

STADTRADELN 2019

Wir sind stolz! Das Team „ADFC-Witten“ konnte sich gegenüber 2018 von 12 auf 17 aktiv Teilnehmende vergrößern und radelte mit insgesamt 8.327 km nur rund 500 Kilometer weniger als das zweit platzierte Team der Universität Witten mit immerhin 80 Aktiven! Der erste Platz ging an die Rudolf Steiner Schule, die mit einem Team aus 102 Radelnden 14.946 Radkilometer sammelten

von Susanne Rühl

Witten war 2019 das dritte Mal dabei

2019 nahm die Aktion STADTRADELN gegenüber dem letzten Jahr ordentlich Fahrt auf. Dieses Mal waren mit 34 Radelteams mehr als drei Mal so viele dabei als im Jahr davor. Schwangen sich 2018 noch 171 Menschen auf ihre Fahrräder waren es ein Jahr später schon 532 Radlerinnen und Radler, davon 6 Mitglieder des Kommunalparlaments. Besonders bemerkenswert ist auch die Steigerung der im dreiwöchigen Aktionszeitraum gefahrenen Kilometer von 39.200 auf fast 100.000 km.

Der Wittener „Radelstar“ Raphael Moser war mit seinem Lastenrad aktiv dabei. Auch im Urlaub in Karlsruhe konnte er mit den dortigen Leih-Lastenrädern etlich Kilometer sammeln.



rechts im Bild mit Fahrradbotschafter Andreas Müller und Susanne Rühl vom ADFC-EN



Ziel der Aktion ist es, die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente einzubringen. KommunalpolitikerInnen mit der lokalen Entscheidungsmacht in Sachen Radverkehr sollen mitmachen und selbst „erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Kommune mit dem Rad unterwegs zu sein. STADTRADELN ist als Wettbewerb konzipiert und soll mit Spaß und Begeisterung das Thema Fahrrad vorran bringen sowie das Bewußtsein für den Klimaschutz verstärken.

Bei der Kommunalpolitik ist, was das Selbst-Radlen angeht, aber auf jeden Fall noch jede Menge Nachholbedarf, was leider jeden Tag auf den Wittener Straßen zu erleben ist.

STADTRADELN 2020

In Witten können im dreiwöchigem Aktionszeitraum vom 17. Mai bis zum 6. Juni wieder fleißig Fahrradkilometer gegen Co₂- Verschmutzungen eingetauscht werden.

Hier steht wie´s geht:

- anmelden auf www.Stadtradeln.de
- entweder einem bestehenden Team beitreten (z.B. als Wittener ADFC-Mitglied dem ADFC-Team) oder ein eigenes Team gründen oder alleine im offenen Team mitmachen
- im Stadtradel-Zeitraum möglichst viele Fahrradkilometer zurücklegen, denn jeder Kilometer zählt, dabei ist es unerheblich, ob im Alltag oder im Urlaub, ob auf dem Pedelec oder dem Mountainbike
- gefahrene Kilometer auf der Stadtradelseite eintragen oder die kostenfreie APP nutzen

Der ADFC-Witten macht auf jeden Fall wieder mit!

Radfahrer des Jahres 2019

Volker Rödiger wurde vom ADFC-EN als „Radfahrer des Jahres 2019“ mit einer Urkunde ausgezeichnet.

von Susanne Rühl



Volker Rödiger, seit 12 Jahren Mitglied des ADFC, hat sich im letzten Jahr großartig eingesetzt bei der Unterschriften-Sammlung für die Volksinitiative AUFBRUCH FAHRRAD. Es wurde zwar nicht speziell gezählt, aber ihm allein sind sicher ein beachtlicher Teil der insgesamt 3.100 Unterschriften der Wittener Bürgerinnen und Bürger zu verdanken. In seinem Garten an der Nachtigallstraße warb er mit einem Banner offensiv für die Aktion und auch in „fremden Gewässern“ hat er nach Unterstützerinnen und Unterstützern gefischt.

Nicht nur bei vielen Gelegenheiten direkt vor der Haustür an der Ruhrfähre, am Schleusenwärterhäuschen und bei zahlreichen Wittener Veranstaltungen hat Volker die Menschen auf die Initiative für ein Radgesetz in NRW aufmerksam gemacht, sondern sogar den Besuch des Saatgut-Festivals in Düsseldorf genutzt und die Unterschriftenlisten bereitgehalten.

Vielen Dank Volker, dass du dich so engagiert hast, um den Radverkehr in NRW voran zu bringen. Den Erfolg von AUFBRUCH FAHRRAD kannst du mit 206.687 Menschen gemeinsam feiern: der Landtag hat bereits die Erstellung eines Radgesetzes mit den 9 Forderungen der Initiative beschlossen.

Witten

UNTER-TAGE-TOUR

Das Erlebnis in der Wiege des Ruhrbergbaus!

Tauchen Sie bei unserer Unter-Tage-Tour im grünen Muttental in die schwarze Vergangenheit des Ruhrgebietes ein. Gehen Sie auf spannende Entdeckungsgreise in der Wiege des Ruhrbergbaus und folgen Sie den Spuren des schwarzen Goldes.

Termine für Einzelbücher
sowie Gruppenanfragen:
Tel. 02302 19433



www.stadtmarketing-witten.de





ADFC
Fahrradklima-Test
2018

Klimatest 2018

Im Ennepe-Ruhr-Kreis kamen die Städte Hattingen, Gevelsberg, Sprockhövel und Witten wieder in die Gesamtwertung. Herdecke hat es zum ersten Mal geschafft.

Alle zwei Jahre ermittelt der ADFC in einer Umfrage die Zufriedenheit der Radlerinnen und Radler mit dem Radverkehr in ihrer Stadt. In 5 Kategorien und 27 Einzelfragen können bewertet werden

- wie das allgemeine Verkehrsklima empfunden wird,
- welchen Stellenwert das Radeln in der Gemeinde einnimmt,
- wie Sicherheit und Komfort eingeschätzt werden,
- wie Infrastruktur und Radwegenetz gestaltet sind.

Liegezweiräder
Liegendreiräder
Lastenräder



VELOMOBIEL.NL
fietsen gemaakt door fietsers

Bakfiets.nl



HPVELOTECHNIK

tri-mobil
Fahrradspezialitäten



Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de

Da die Ergebnisse erst nach Erscheinen des 2Ventiler 2019 bekannt wurden, nachfolgend die erzielten Ergebnisse in 2018. (Zum Vergleich stehen die Zahlen für 2016 bzw. 2014 in den Klammern)

Gevelsberg

- 82 (90/64) Bewertungen
- 3,7 (3,8/4,2) Durchschnittsnote
- Platz 96 von 311 (184 von 364/268 von 292) der Stadtgröße bis 50.000 Einw.
Gevelsberg konnte die gute Note aus der letzten Befragung leicht verbessern, beim Ranking sich sogar weit nach oben schieben.

Sprockhövel

- 87 (80/95) Bewertungen
- 3,9 (3,8/3,7) Durchschnittsnote
- Platz 150 von 311 (207 von 364/154 von 292) der Stadtgröße bis 50.000 Einw.
Sprockhövel wurde etwas schlechter bewertet, konnte sich aber beim Ranking weiter vorn platzieren.

Hattingen

- 132 (135/127) Bewertungen
- 4,3 (4,2 /3,9) Durchschnittsnote
- Platz 87 von 106 (81 von 98/62 von 100) der Stadtgröße 50 - 100.000 Einw.
Hattingen hat sich etwas verschlechtert trotz einiger Aktivitäten im Bereich Radverkehr. Im Ranking weiterhin eher am unteren Ende platziert.

Witten

- 109 (141/268) Bewertungen
- 4,4 (4,2/4,3) Durchschnittsnote
- Platz 99 von 106 (80 von 98/93 von 100) der Stadtgröße 50-100.000 Einw.
In Witten machen die Radlerinnen und Radler deutlich, was sie von der Situation des Radverkehrs und der Initiative der Stadt zur Verbesserung halten: Ein noch schlechterer Platz im Ranking ist kaum noch möglich!

Das folgende Zitat aus den Anmerkungen, die zusätzlich zu den Testfragen gemacht werden konnten, beschreibt die Situation des Wittener Radverkehrsnetzes sehr passend:

„Hi! In Witten ist es ein großes Problem, dass kein konsequent umgesetztes einheitliches Konzept für den Radverkehr erkennbar ist. Dadurch habe ich als Rad- und Autofahrer oft keine Ahnung, wie ich mich verhalten soll. Radwege gibt es auf dem Gehweg, als getrennter extra Radweg, als Schutzstreifen auf der Fahrbahn oder gar nicht.

Alles geht abrupt ineinander über, oft inkonsequent beschildert. Dadurch entstehen permanente Sondersituationen, die man Kindern jeweils am Ort erklären muss, das schafft Unsicherheit bei Kindern. Und Gefahren gegenüber Autofahrern, die sich auch immer wieder auf etwas anderes einstellen müssen. Da ist noch Luft nach oben;-) Danke für die Umfrage!“

**DER ADFC-EN DANKT FÜR DIE
TEILNAHME UND FORDERT**



Fahrradcodierung jetzt auch in Witten

WABE und ADFC-EN machen es möglich



In der Vergangenheit wurde der ADFC-EN häufig gefragt, wo in der näheren Umgebung eine Fahrradcodierung möglich sei. Bislang mussten wir auf den Nachbarverband ADFC-Dortmund verweisen. Ab 2020 kann jetzt eine Codierung auch in Witten durchgeführt werden. Die Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH (WABE) hat in Kooperation mit dem ADFC-EN ein entsprechendes Gerät angeschafft, mit dem das Fahrrad mit einem unveränderbaren Code versehen werden kann.

Vorteil einer Codierung

Der gut sichtbare Code soll zum einen Diebe abschrecken. Zum anderen kann das Fahrrad, wenn es doch gestohlen wurde, durch die Polizei problemlos der ursprünglichen Besitzerin anhand des Codes wieder zugeordnet und zurückgegeben werden.

Welcher CODE

Die WABE benutzt das EIN-System (Eigentümer-Identifizierungs-Nummer), ein einfaches und unabhängig nutzbares System ohne Registrierung in einer Datenbank. Diese einfache Codierung der Daten verhindert, dass die Adresse für Fremde komplett erkennbar ist. Die Polizei kann jedoch anhand des ihr vorliegenden Schlüssels jederzeit die Adresse ermitteln.

Beispielcode

am Beispiel des Radcafe
in der Augustastraße 36 in Witten

EN3640067036RC20

Der Code setzt sich zusammen aus

| | |
|--------------------------|-------------|
| Kfz-Zeichen der Stadt | EN {WIT} |
| Ordnungsnummer der Stadt | 36 |
| Straßenkennung | 40067 |
| Hausnummer | 36 |
| Initialen der Besitzerin | R(ad)C(afe) |
| Jahr der Codierung | 20 |

Umzug und Verkauf

Bei einem Umzug kann das Einwohnermeldeamt anhand der alten Adresse den aktuellen Wohnsitz schnell feststellen. Bei einem Verkauf ist es wichtig, einen Kaufvertrag abzuschließen, damit die neue Besitzerin nachweisen kann, dass sie das Fahrrad rechtmäßig erworben hat.

So kommt der Code ans Fahrrad

Die WABE verwendet eine sogenannte „Codierpistole“. Bei dieser Nagel-Methode wird der Code mit kleinen Schlägen in den Rahmen gehämmert. Dabei wird kein Material entfernt sondern nur verformt. Mit dieser Methode können fast alle Fahrradrahmen codiert werden. Anschließend wird eine Folie aufgeklebt, um den Code besser sichtbar zu machen.

Ein Video des ADFC-Düsseldorf zeigt anschaulich das Verfahren
[www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-duessel-dorf/adfcduesseldorf/code.html?ct=t\(\)](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-duessel-dorf/adfcduesseldorf/code.html?ct=t())

Die folgenden Dinge sind zwingend zu einer Fahrradcodierung mitzubringen

- das eigene Fahrrad
- ein Eigentumsnachweis wie Kaufvertrag oder Rechnung. Ein Kassenbon ohne weitere Angaben reicht nicht aus. Fehlt der Eigentumsnachweis, muss eine Eigentumserklärung ausgefüllt werden, die später der Polizei zur Überprüfung übermittelt wird.
- ein Identitätsnachweis wie Personalausweis
- ADFC - Mitgliedsausweis
- bei E-Bikes der Akkuschlüssel
- etwas Zeit, da das Verfahren selbst ca. 15 Minuten dauert

Wann und wo wird codiert und wieviel kostet eine Codierung

Die WABE wird Codierungen an den Standorten der WABE in Witten und Herdecke sowie bei mehreren Veranstaltungen vornehmen. Die Kosten liegen bei 12 € pro Codierung, ADFC Mitglieder zahlen nur 10 €. Zur Vereinfachung des Verfahrens vor Ort kann auf der Internetseite der Wabe vorab schon ein Codierauftrag im pdf-Format heruntergeladen werden (www.wabembh.de).

Die Adressen der Codierungsorte:

- Radcafe, Augustastraße 36 in Witten
- Radstation Herdecke, am Hotel Zweibrücker Hof, Zweibrücker Hof 2 in Herdecke
- SWH, Schleusenwärterhaus, Insel 1 in Witten



Neues Angebot der WABE, das Radcafe

Im Mai 2019 eröffnete das Radcafe als weiterer Standort neben den Radstationen in Witten und in Herdecke. Auf 200 Quadratmetern stehen in der Augustastraße 36 in der Wittener Innenstadt gebrauchte und erstmalig auch neue Fahrräder zum Verkauf. Die Mitarbeiter nehmen vor Ort zudem kleine Reparaturen vor und bieten Infoveranstaltungen und Workshops rund ums Thema Rad an. Außerdem kann eine Auswahl der Zweiräder ausgeliehen werden. Die Fahrradwaschanlage „Cyclewash“ steht nun auch an dem neuen Standort und reinigt die Zweiräder innerhalb kürzester Zeit wassersparend und umweltschonend.



04.04. Radcafe, 11 - 16 Uhr

11.04. Radstation Herdecke, 11 - 17 Uhr

17.04. SWH Folk am Fluss, 16 - 20 Uhr

10.05. SWH Ruhrtalradfest, 12 - 18 Uhr

16.05. Radstation Herdecke, 11 - 17 Uhr

23.05. Radcafe, 11 - 16 Uhr

06.06. Augustaviertelfest Radcafe,
11 - 16 Uhr

20.06. Radcafe, 11 - 16 Uhr

15.08. Radcafe, 11 - 16 Uhr

22.08. Radstation Herdecke, 11 - 17 Uhr

29.08. SWH Open Air, 15 - 20 Uhr

12.09. Radcafe, 11 - 16 Uhr

20.09. Weltkindertag Witten, Car Free Day,
11 - 16 Uhr

10.10. Radcafe, 11 - 16 Uhr

Auf dem Weg ins PaRADies

Neues aus Hattingen

von Peter Hupperich, Robert Dedden

Zugegeben: Es ist noch ein weiter Weg, bis Hattingen als eine fahrradfreundliche Stadt empfunden wird, jedoch gab es im vergangenen Jahr deutliche Verbesserungen – auch durch die Aktivitäten der Ortsgruppe des ADFC/ ProRad Hattingen. Mit konkreten Vorschlägen haben wir uns am Klimaschutzkonzept der Stadt und an der Weiterentwicklung des Hattinger Radwegkonzepts beteiligt.

Die Pläne für die nächsten Jahre sind

- 2020 wird im Rahmen des beschlossenen Klimaschutzkonzeptes bei der Stadt ein Klimaschutzmanager und in 2021 ein Mobilitätsmanager eingestellt.

- Die Stadt Hattingen stellt 2020 auf ADFC-Initiative den Antrag, in die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundliche Städte (AGFS) aufgenommen zu werden – so lautet der Mehrheitsbeschluss im zuständigen Fachbereich. Konzepte für einen erfolgreichen Antrag liegen vor: Die guten Absichten müssen aber auch finanziert und realisiert werden.

- Bis 2023 stehen für die Asphaltierung der Bahntrasse Richtung Schée insgesamt 2 Mio. Euro zur Verfügung. Die Asphaltierung soll in 2020 beginnen und dann in 4 Phasen umgesetzt werden.

- Auch hier war eine Anregung für den Stadtrat gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW erfolgreich: Die „ehemalige Bahntrasse“ nach Schée soll wie in Sprockhövel den Namen „Glückauftrasse“ erhalten. Bis auf wenige Lücken gibt es

jetzt eine durchgängige Radverbindung über die Glückauf-, Nordbahn-, und Balkantrasse von der Ruhr zum Rhein.

- Die einjährige Probezeit für die Öffnung der Fußgängerzone von 19 bis 9 Uhr lief ohne Probleme ab und soll jetzt unbefristet verlängert und an einigen Stellen rund um die Uhr ausgedehnt werden.

- Für 2020 planen wir den 6. Hattinger Fahrradfrühling mit einem ADFC-Stand beim Frühlingfest, den Hansetag vom 14. bis 16. August mit einer Lastenradfahrt nach Unna und zurück und freuen uns auf den EN-Kreisel der Radsportvereine aus Hattingen, Witten, Gevelsberg, Silschede und Sprockhövel bei hoffentlich besserem Wetter als im Vorjahr.



Der EN-Kreisel 2019 im Schnee

Bericht „4. Heimattour 2019“

Am Dienstag, den 30. Juli 2019 fand die „Heimattour“ mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Ina Scharrenbach (CDU) statt.

Sie führte über etwa 37 Kilometer mit etwa 30 BegleiterInnen (u.a. BM*in aus Wetter und Witten, dem Vertreter des Landrats des EN-Kreises) vom Harkortturm in Wetter nach Hattingen-Blankenstein. Nachdem alle die tolle Aussicht auf den Harkortsee genossen hatten gab es im Wetteraner Rathaus einen Morgenimbiss und Informationen vom Bürgermeister. Nach kurzen Info-Stops am Bahnhof in Wetter und in der renaturierten Ruhraue gab es am Bethaus im Wittener Muttental einen leckeren Mittagsimbiss. Anschließend musste Frau Scharrenbach in der historischen Schmiede selbst Hand anlegen und ein Eisen schmieden. Am Zielpunkt in Hattingen-Blankenstein wurde die Ministerin vom örtlichen Heimatverein und VertreterInnen der Stadt Hattingen begrüßt. Die Besichtigung führte durch den Ortsteil und insbesondere in den Gethmannschen Garten, abschließend gab es im Stadtmuseum noch ein Eis für alle.

Robert Dedden und Peter Hupperich vom ADFC-EN hatten die Tour mit einem Mitarbeiter des Ministeriums geplant, vorbereitet und begleitet und waren mit dem Verlauf bei bestem Wetter sehr zufrieden.



v.l.n.r. Roland Imhoff (SGV), Susanne Rühl, Robert Dedden, Peter Hupperich (ADFC-EN) mit Ministerin Scharrenbach



Hattingen begleiten. Auch Radbegeisterte aus Witten sind herzlich zur Mitfahrt eingeladen. Verstärkt wird die Transportgemeinschaft durch LastenradlerInnen aus Unna.

Die Geschichte:

In der Blütezeit der Hanse waren mehr als 200 Städte miteinander verbunden, davon allein 80 westfälische Städte, aus denen Kaufleute bis hoch in den Norden Handel betrieben.

Der 37. Westfälische Hansetag findet dieses Jahr unter dem Motto „Altstadtfest meets Hansetag“ am 15. und 16. August in Hattingen statt, eine der zahlreichen westfälischen Hansestädte von Ahlen über Haltern bis Wipperfürth. Mit einem großen Programm von Mittelalter-Ambiente über Infostände der westfälischen Hansestädte bis hin zu viel Musik wird der historische Hansebund im modernen Gewand gefeiert.

Hattingen war bereits früh Mitglied der Handelsvereinigung und wurde in der Hanse vertreten durch die Provinzialstadt Unna.

So entstand die Idee des ADFC-Hattingen, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Städten Hattingen und Unna neu zu beleben. Allerdings nicht mit Pferdekarren sondern mit der zeitgemäßen und ebenfalls sehr klimaschonenden Variante der Fahrräder insbesondere der Lastenräder. Transportiert werden soll ein zu allen Zeiten wichtiges und beliebtes Gut: **Bier!**

Der Plan:

Die Hansetour startet am Freitag mit einer Radtour von Hattingen nach Unna, am folgenden Samstag können weitere Transportwillige mit dem Zug nach Unna kommen und von dort den Transport des Handelsgutes zurück nach

| | | |
|------|-------|-----------------|
| 8.03 | S 3 | Hattingen-Mitte |
| 8.25 | | Essen Hbf |
| 8.34 | | Essen Hbf |
| 8.46 | RE 16 | Bochum Hbf |
| 8.56 | | Witten Hbf |
| 9.10 | | Hagen Hbf |
| 9.22 | RE 7 | Hagen Hbf |
| 9.43 | | Unna |

die Zustiegsorte und -zeiten am Samstag

Geplanter Ablauf der Hansetour:

Freitag, 14. August 2020

- Start 10 Uhr am Hattinger Rathaus
- Fahrt von Hattingen über Witten nach Unna
Strecke 70 km, ca. 600 hm
- Zustiegsort in Witten um 10.45 Uhr auf dem Ruhrtalradweg an der Uferstraße
- Übernachtung in Unna (Eigenorganisation)

Samstag, 15. August 2020

- Treffen mit den „Hanseatern“ aus Unna
- Einladen der Fracht an der Lindenbrauerei
- Treffen mit den Zugfahrenden am Bahnhof
- Start 10 Uhr zur Fahrt von Unna nach Hattingen, Strecke 70 km, ca. 600 hm
- ca. 15 Uhr Empfang durch die Repräsentanten der Stadt Hattingen zur Warenübergabe
- Verköstigung des Handelsgutes **Hhmm!**

Für die Organisation der Tour wird um frühzeitige Anmeldung gebeten bis spätestens Ende Juli (eventl. ist eine gemeinsame Übernachtungsbuchung organisatorisch möglich)

- **Robert Dedden AFDC-Hattingen**
robert.dedden@adfc-en.de

Das Fahrradparken hat viele Aspekte

Aspekt: Aktuelle Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO)

Quelle pd-f/tg

Der Verkehrsausschuss des Bundesrates beschäftigte sich am 4. Dezember 2019 mit der vom Bundesverkehrsministerium im Sommer vorgestellten Novelle der StVO. Darin enthalten ist auch eine weitgreifende Änderung zum Fahrradparken, die allerdings für Diskussionen sorgte.

Beim Fahrradparken gilt: Wenn keine FußgängerInnen behindert werden, dürfen Fahrräder auf dem Gehweg stehen. Das soll auch weiterhin nicht geändert werden. Zudem konnte man ein Fahrrad, da es rechtlich als Fahrzeug gilt, bislang auch am rechten Fahrbahnrand abstellen. In der Neufassung der StVO sollte Letzteres allerdings komplett untersagt werden mit der Formulierung „Fahrräder sind außerhalb von Seitenstreifen und Fahrbahnen abzustellen.“



Quelle: www.r-m.de / pd-f

Diese Gesetzesänderung wurde u.A. vom ADFC stark kritisiert. Zwar nahmen bisher nur wenige Radfahrende diese Möglichkeit in Anspruch, aber speziell **Lastenräder** und Fahrräder mit Anhänger werden meist auf der Fahrbahn geparkt, da auf den Gehwegen selten genug Platz ist und daher FußgängerInnen stark beeinträchtigt würden.

Nach der massiven Kritik soll es jetzt eine Ausnahme speziell für diese Räder geben. Allerdings sind in dieser Regelung Dreiräder z.B. von mobilitätseingeschränkten Menschen nicht enthalten. Hier steht eine Lösung leider noch aus.



Quelle: www.pd-f.de / Kay Tkatzik

Aspekt: Stellplatzsatzung

von Georg Schäfer

Das Fahrrad vor jeder Fahrt aus dem 3. Stock oder dem engen Keller auf die Straße zu tragen, anschließend natürlich wieder zurück, weil es sonst keine sicheren Abstellmöglichkeit gibt – das ist nur etwas für hartgesottene und muskelbepackte Fahrradfans. Um die Zahl der Menschen, die täglich ihr Rad besteigen zu erhöhen, müssen die Hürden für die Nutzung des Fahrrades so niedrig wie möglich gehalten werden. Und dazu gehören auf jeden Fall geeignete Abstellmöglichkeit.

Zurzeit hat eine Kommune kaum Möglichkeiten, auf die Fahrradabstellplätze eines Hauses im Bestand Einfluss zu nehmen. In der Neufassung der Landesbauordnung wurde jedoch 2018 für Neu- und Umbauten die Pflicht zur Errichtung von Fahrradabstellplätzen festgeschrieben. Die Kommunen können in eigenen Satzungen die Stellplatzregelungen differenzierter auf örtliche Gegebenheiten und kommunale Entwicklungsstrategien ausrichten, dabei kann z.B. 1 PKW-Stellplatz durch 4 Fahrradstellplätze ersetzt werden.



Quelle: www.brompton.de | pd-f

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW hat gemeinsam mit dem Städtetag NRW, dem Landkreistag NRW, dem Städte- und Gemeindebund NRW und der AG fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V. (AGFS) zusammen mit kommunalen Experten eine Musterstellplatzsatzung NRW erarbeitet (<https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/leitfaden-kommunale-stellplatzsatzungen>). Darin werden Vorschläge gemacht für die Qualität und die Anzahl der geforderten Fahrradabstellplätze. Nach diesem Vorschlag müssen sie:

1. *von der öffentlichen Verkehrsfläche aus ebenerdig oder über Rampen/Aufzüge verkehrssicher und leicht erreichbar sein,*
2. *einen sicheren Stand und die Sicherung gegen Diebstahl ermöglichen,*
3. *einzelnen leicht zugänglich sein und*
4. *eine Fläche von mindestens 1,5 m² pro Fahrrad zuzüglich der jeweils notwendigen Verkehrsfläche haben.*

Stellplatzsatzung in Gevelsberg

von Georg Schäfer

Die Stadt Gevelsberg erarbeitet zurzeit eine entsprechende Satzung und hat dabei auch das Fachforum Radverkehr der Zukunftschmiede Gevelsberg e.V. beteiligt. Anliegen des Fachforums war es insbesondere, den

Begriff „Sicherung gegen Diebstahl“ zu präzisieren. Hier wird in Zukunft die Möglichkeit der Sicherung durch Anschluss des Rahmens verlangt, wie sie etwa Anlehnbügel bieten. Die Frage, inwieweit man in einer derartigen Satzung spezielle Abstellmöglichkeiten für Lastenfahräder und Kinderanhänger verlangen sollte, konnte nicht geklärt werden. Da man bei der Stadt Gevelsberg von einer großen Veränderungsdynamik im Mobilitätsbereich für die kommenden Jahre ausgeht, ist eine Überarbeitung der Satzung in drei Jahren vorgesehen. Offen gebliebene Fragen werden dann noch einmal diskutiert.

Fahrradparken in Witten

von Susanne Rühl

Im Radverkehrskonzept sind verschiedene Aspekte des Fahrradparkens thematisiert. Insbesondere der intermodalen Wegekette wird eine hohe Bedeutung beigemessen, denn ein Viertel der Personen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit pendeln, kombinieren das Rad mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Dass es in Witten viel zu wenig Abstellplätze am Hauptbahnhof und am Bahnhof Annen Nord gibt, wurde seitens des ADFC-EN schon immer bei den Treffen mit der Stadt in der AG Radverkehr und bei einem Ortstermin thematisiert. Die Forderung nach der notwendigen kurzfristigen Aufstockung der Abstellplätze besteht schon seit vielen Jahren.



Vier neue Anlehnbügel am Hauptbahnhof

Die Antwort der Stadt auf den eklatanten Mangel an Abstellmöglichkeiten war dann im Januar 2020 die Aufstellung von sage und schreibe **vier Anlehnbügel** vor dem Hauptbahnhof! Das können die Radelgemeinde und vor allem die PendlerInnen nur als schlechten Scherz auffassen. Bekanntermaßen ist der Bedarf um ein Vielfaches höher! Außerdem wurde der Standort am Stellplatz der Motorroller unglücklich gewählt. Es sollten nicht zwei umweltfreundliche Verkehrsmittel, die in Kombination mit der Bahn in hohem Maße zum Klimaschutz beitragen, gegeneinander ausgespielt werden.

lage mit Dach und allem SchnickSchnack mit Fördermitteln irgendwann einmal baut, können und wollen wir Radlerinnen und Radler nicht abwarten!



die Fahrradstellplätze am Bahnhof sind selbst an einem kalten Novembertag mehr als ausgelastet



Für kurzfristige und schnelle Abhilfe könnten Anlehnbügel im Tunnel zum Bahnsteig dienen.



die Felgenklemmer vor dem Finanzamt sollten gegen vernünftige Abstellanlagen getauscht werden



Eine ausreichend große Fläche gibt es vor allem auf der Grünanlage gegenüber des Bahnhofes. Dort wären schnell und kostengünstig Radstellplätze zu installieren. Dass die Stadt Witten dort eine superschicke Designan-

Zum Schluss noch einige wenige positive Meldungen zum Fahrradparken in Witten: So wurden mit der Aufstellung einiger Anlehnbügel in der Körnerstraße und in der unserer Forderung nach mehr Abstellmöglichkeiten im Wiesenviertel entsprochen. Auch am Bahnhof in Annen und in der Poststraße am Unikatclub wurden Anlehnbügel eingebaut.

Eine gute Ergänzung im dicht besiedelten Innenstadtbereich ist die Ankündigung, dass im Rahmen der Neubebauung des Kornmarktes und des Karl-Marx-Platzes in den Planungen überdachte und abschließbare Abstellanlagen vorgesehen sind für Anwohner, die keinen Keller haben, oder das Fahrrad dort nicht hintragen können.

Termine ProRad-EN und Fachforum Gevelsberg

- Die ProRad-Gruppe Ennepetal bietet von März bis November Radtouren an
- In Gevelsberg setzt sich das „Fachforum Radverkehr der Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V.“ seit 2006 für Verbesserungen für Radlerinnen und Radler ein www.zukunftsschmiedegevelsberg.de/seite-forum-fahr-radverkehr/

Infos zu den Touren

- Startpunkt ist der Parkplatz gegenüber des „Platsch“, Ennepetal, Mittelstraße 108 (wenn nichts anderes angegeben ist)
- Startzeit ist um 10 Uhr, die Teilnahme kostenlos, genauere Einzelheiten werden ca. eine Woche vor der Tour bekanntgegeben auf
- www.prorad-en.de
- **WhatsApp-Gruppen PRO-RAD-EN - TERMINE oder PRO-RAD-EN - FORUM**
- **Ansprechpartner Jürgen Hofmann, hofmann.jr@freenet.de**

Termine

- **Oster-Samstag, 11.04.20 (mittelschwer) in und um Breckerfeld**
Unsere fast schon traditionelle Oster-samstagstour endet in diesem Jahr in Breckerfeld-Brenscheid
Start in Breckerfeld
- **Samstag, 18.04.20 (anspruchsvoll) zur Ennepequelle**
Die Quelle der Ennepe ist wohl nur Wenigen bekannt - das wollen wir ändern!
- **Sonntag, 10.05.20 (mittelschwer) Ennepetal auf Rollen und Rädern**
Wir fahren die Tour der „E-bike Freunde, bis Rüggeberg zum Bauern- und Erlebnismarkt sind es etwa 27 km, dort Rast
Start Platsch um 11 Uhr

Fahrräder Hecken

Steinhagen 14 Di-Fr: 10-18.30

45525 Hattingen Sa: 10-14.00

02324/6868073 o. 6868204

www.fahrraeder-hecken.de

- **Samstag, 15.05.20 (mittelschwer)**
Elfringhauser Schweiz
die Tour aus 2018 wurde etwas überarbeitet
- **Samstag, 6.06.20 (mittelschwer)**
Radweg von der Ruhr zur Wupper
Tour des Fachforums Radverkehr, abhängig vom Baufortschritt in Gevelsberg
Start Gevelsberg Knotenpunkt 92 um 13 Uhr
- **Samstag, 20.06.20 (leicht)**
Erzbahntrasse
Tour aus 2019 im Bereich Essen geändert
Start Hattingen
- **Samstag, 18.07.20 (leicht)**
Wesel
„Auswärtstour“, der Fahrradtransport wird organisiert
- **Samstag, 15.08.20 (leicht)**
Ennepe-Runde
Tour des Fachforum Radverkehr mit der Möglichkeit in Voerde die große Runde zu fahren über Breckerfeld
Start Marktplatz Milspe um 13 Uhr

- **Samstag, 19.09.20 (mittelschwer)**
Von Ruhr zu Ruhr
mit Streckenänderung in Gevelsberg
- **Samstag, 17.10.20 (leicht)**
Schloss Benrath
Auswärtstour durch eine landschaftlich sehr reizvolle Gegend
- **Samstag, 21.11.20 (mittelschwer)**
Munitionsdepot
Tour aus 2019 mit Änderungen
- **Samstag, 19.12.20**
Gut Braband
WANDERUNG zum Weihnachtsmarkt auf der Hinneberger Heide, wer nicht wandern möchte, kann direkt dorthin kommen
Start Voerde Aldiparkplatz

INTERSPORT
GUEVENC

im UG

Stadt
Galerie
Witten

www.intersport-guevenc.de
info@intersport-guevenc.de
Tel.: 02302 4009952 

Aus Liebe zum Sport

ADFC - EN Tourenplan 2020

Startpunkte:

(W) Werkstatt Witten (S) Saalbau Witten

(Hat) (Finn) (RTW) (Unna)

| Datum | Abend- tour | Tages- tour | Strecke / Ziel |
|--------|----------------|----------------|---|
| 05.04. | So | 11 | Anradeln zum Merklinder Reiterhof |
| 07.04. | Di | 18 | Vom Esel zum Esel |
| 28.04. | Di | 18 | Albringhausen und Elbschetal |
| 03.05. | So | 11 | Heimatliche Quellen und ein Wasserschloss |
| 12.05. | Di | 18 | Crengeldanzgraben |
| 16.05. | Sa | 9 | EN-Kreisel (siehe S. 30) |
| 17.05. | So | 10 | Phoenixsee und Rahmketal |
| 24.05. | So | 11 | Industriekultur: Zeche Zollern |
| 07.06. | So | 10 | Unterwegs zu moderner Kunst |
| 09.06. | Di | 18 | Heventour |
| 14.06. | So | 10 | Kohlekraftwerk Datteln 4 |
| 23.06. | Di | 18 | Bermudadreieck |
| 28.06. | So | 10 | Green In The City Do-Bo-Wit |
| 05.07. | So | 10 | Yachthafen Ribbrook Waltrop |
| 14.07. | Di | 18 | Helenen-, Kermel-, Wetterberg |
| 19.07. | So | 10 | Biohöfe im Windrather Tal und Langenberger Sender |
| 25.07. | Sa | 10.30 | Sauerland-Radring mit Eigenanreise nach Finnentrop, Tourenbeschreibung s. Seite 11 |
| 28.07. | Di | 18 | Harkortsee |
| 02.08. | So | 10 | Zeigt die schönen Stunden nur |
| 11.08. | Di | 18 | von 90 auf 150 auf 90 m |
| 14.08. | Fr | 10.45 | Hansetag: Hinfahrt von Hattingen nach Unna (siehe Seite 22) |
| 15.08. | Sa | 10 | Hansetag: Rückfahrt von Unna nach Hattingen (siehe Seite 22) |
| 23.08. | So | 10.30 | Fahrradgottesdienst und Phoenixsee |
| 06.09. | So | 10 | Industriekultur: Berger und Harkort |
| 03.10. | Sa | 10 | Wuppertaler Brauhaus |
| 24.10. | Sa | 10 | Naturfotofestival Lünen |

Touren-Ampel



Leicht



Mittel



Schwer

| Touren-leiter | km | hm | | Start punkt |
|---------------|----|-------|--|-------------|
| Co | 31 | 170 | | S |
| Jo/KI | 28 | 180 | | W |
| Ma | 23 | 230 | | S |
| No | 33 | 320 | | S |
| Jo/KI | 27 | 190 | | W |
| RSC | 70 | 800 | | Hat |
| Jo | 40 | 260 | | W |
| Pe | 50 | 400 | | S |
| Pe/Gü | 35 | 260 | | S |
| Ma | 27 | 200 | | S |
| No | 64 | 440 | | W |
| Jo/KI | 30 | 200 | | S |
| No | 42 | 360 | | W |
| Jo | 64 | 380 | | W |
| Ma | 25 | 340 | | S |
| No | 62 | 1.040 | | S |
| KI | 90 | 500 | | Finn |
| Jo/KI | 32 | 150 | | S |
| Pe/Gü | 40 | 250 | | S |
| Ma | 29 | 250 | | S |
| Ro | 70 | 600 | | RTW |
| Ro | 70 | 600 | | Unna |
| Pe | 40 | 200 | | S |
| Pe | 40 | 500 | | S |
| Pe | 62 | 500 | | S |
| Gü | 75 | 390 | | S |



Tourenleiter:

| | |
|---------|-----------------------------------|
| Co | Cornelia Freund |
| Gü / Pe | Günter Wende / Peter Masarczyk |
| Jo / KI | Johannes Seidel / Klaus Zimmer |
| Jo / Pe | Johannes Seidel / Peter Masarczyk |
| Ma | Matthias Gerstung |
| No | Norbert Schier |
| Pe | Peter Masarczyk |
| Ro | Robert Dedden |
| RSC | RSC Silschede |

*Der ADFC-EN bietet
1.199 km Touren-Gesamtkilometer
für den Radelspaß*

RSV Hattingen 83
RSC Westfalia
Sportoldivei
RSC Schwelm
Ski-Club Gevelsberg
RSC Silschede 2007



„Der EN-Kreisel für Fahrräder mit und ohne Strom“

**Motto der Radtour: Mit oder ohne Strom,
gemeinsam macht es mehr Spaß**

Es geht auch gemeinsam!

Das wollen 5 Radsportvereine unseres Ennepe-Ruhr Kreises beweisen! E-BikerInnen und RadsportlerInnen, Alltags- und HobbyradlerInnen radeln gemeinsam und tauschen Erfahrungen aus.

Termin:

Samstag, 16.05.2020

Der Einstieg ist an 5 Startpunkten auf dem Rundkurs möglich:

1. Hattingen Start 9:00 Uhr

ProRad / ADFC-EN und RSV Hattingen 83 e.V.
Treffpunkt: Hotel Ruhr Inn, Eickener Straße 41, 45525 Hattingen. Das Hotel bietet den Radlern kostenfreie Parkplätze.

2. Schwelm Start 10:30 Uhr

Schwelmer RSC 1983 e.V.
Treffpunkt: Linderhausen, 58332 Schwelm, Hattinger Straße/Ecke Heidestraße (Flugzeug)

3. Gevelsberg Start 11:30 Uhr

Skiclub Gevelsberg
Treffpunkt: Sportalm, Ochsenkamp 56

4. Silschede Start 12:15 Uhr

RSC Silschede 07
Treffpunkt: Kirchstraße 23, 58285 Gevelsberg

5. Hattingen Pause 14:15 Uhr

Picknick am Ruhr Inn mit Bratwürstchen und Getränken

Nach dem Picknick verlassen die Startenden aus Hattingen die Gruppe. Alle anderen setzen die Fahrt auf dem Kreisel fort und radeln zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Die gesamte Strecke umfasst ungefähr 70 km mit ca. 800 Hm. Wir fahren mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 15 km/h auf landschaftlich schönen Wegen unseres Kreises.



Ansprechpartnerin

RSC Silschede

Angelika Eyerund, Tel 02339/2252

Neues vom Elbschetalradweg

Man muss schon zweimal hinschauen: Das Fertigstellungsdatum auf der abgebildeten Tafel bezieht sich leider nicht auf den Elbschetalradweg (Alleenradweg L 527), sondern lediglich auf die von Straßen.NRW für notwendig erachteten Hangsicherungsmaßnahmen.

von Georg Schäfer



Am 3. Bauabschnitt sind noch einmal 100 Gefahrenbäume gefällt worden, nachdem schon ein Jahr zuvor 2000 Bäume im Zuge des Freischnitts der Trasse gerodet worden waren. Ansonsten ist hier 2019 nicht viel passiert. Bevor der eigentliche Radwegebau beginnen kann, sind noch vier Brücken, das Viadukt über die Stefansbecke und der Klosterholztunnel instand zu setzen. Für letzteren gibt es aufgrund der Fledermausvorkommen ein schmales Zeitfenster. Wir hoffen jetzt auf 2021 für die Fertigstellung des Radweges zwischen dem ehemaligen Bahnhof Asbeck und Gevelsberg-West.

Zum 2. Bauabschnitt, der zunächst zurückgestellt wurde:

Straßen.NRW ist von höchster Stelle angewiesen worden, die Durchfahrung des Silschede Tunnels und des nördlich anschließenden Hangschluchtwaldes in die Planung einzubeziehen. Dafür ist jetzt ein 4. Bauabschnitt eingerichtet worden, während der 2. Bauabschnitt weiterhin die Anknüpfung an die Trasse Schee – Silschede vorsieht, die oberhalb des Tunnels

am Hang verläuft. Auch wenn es durchaus noch offene Fragen gibt: „Noch nie ist die Stadt Gevelsberg so nahe dran gewesen wie jetzt“, wird der Gevelsberger Bürgermeister Claus Jacobi am 18. Mai 2019 von Westfalenpost und Westfälischer Rundschau zitiert. Gemeint ist ein durchgängiger Radweg auf der Elbschetaltrasse mit nur sanften Steigungen.

Radweg von Gevelsberg-West nach Schwelm

Viel einfacher gestalten sich offensichtlich die Verhältnisse bei dem unmittelbar an den Elbschetalradweg anschließenden Radweg von Gevelsberg-West nach Schwelm durch den Schwelmer Tunnel (ehem. Rheinische Bahn). Bauherren sind hier die Städte Gevelsberg und Schwelm. Die Fördermittel sind bewilligt, die Umweltauflagen abgeklärt. Dem Bau des Radweges steht nichts mehr im Wege.

Je länger ein Projekt dauert, je mehr Akteure involviert sind, desto vielfältiger die Namen. Hatte den Radweg ursprünglich der RVR (Regionalverband Ruhr) als Teil des Rundkurses „Von Ruhr zur Ruhr“ geplant und zwar einschließlich des Abstechers nach Gevelsberg-West, so wurde die Elbschebahntrasse 2008 von der Landesregierung in das Allein-Radwegeprogramm aufgenommen. Das umfasst 1000 km Radwege auf stillgelegten Bahntrassen, jeweils einer benachbarten Landstraße als Radweg zugeordnet. Die Elbschebahntrasse ist das letzte noch nicht abgeschlossene Projekt aus diesem Programm, sicherlich auch, weil es sich hier um die aufwendigste Streckenführung handelt. Der Abschnitt durch den Schwelmer Tunnel wird „Radweg unter dem Karst“ genannt. Das Gesamtprojekt hat der EN-Kreis unter dem Titel „Von der Ruhr zur Wupper“ zur Internationalen Gartenausstellung Metropolregion Ruhr 2027 angemeldet. Vielleicht sollten wir die Namensvielfalt auch so deuten, dass hier in der Tat ein außergewöhnlicher Radweg entsteht.

3. Ökumenischer Fahrradgottesdienst

„Radfahren ist Meditation in Bewegung“

(Bert van Radau)

**und es ist das umweltfreundlichste
Verkehrsmittel!**



Um das Radfahren geht es am Sonntag, den 23. August im 3. Ökumenischen Fahrradgottesdienst am Rheinischen Esel. Die evangelischen Gemeinden Annen, Stockum und Rüdinghausen laden gemeinsam mit dem ADFC-EN und der katholischen Gemeinde ab 11.00 Uhr zu diesem besonderen Gottesdienst ein.

Er wird mit Gitarrenklängen und dem Posaunenchor auf dem Hof Kätker gefeiert, der am Rheinischen Esel liegt (Ecke: An der rheinischen Bahn/Piusstr., Nähe Neubaugebiet „Erdbeerfeld“). Alle großen und kleinen Radfahrerinnen und Radfahrer können direkt vom Rheinischen Esel auf den Hof radeln und sind herzlich willkommen. Auch wer die Fahrradkette nicht geölt hat und zu Fuß oder mit dem Auto kommen möchte, ist natürlich auch herzlich eingeladen. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) freut sich auf alle Mitradelnde, die im Anschluss an den Gottesdienst die Gelegenheit zu einer gemeinsamen Radtour zum Phoenixsee nutzen. Da die ca. 35 km lange Strecke recht einfach ist und gemütlich geradelt wird, ist die Radtour auch für weniger Geübte und Kinder geeignet.



#MEHRPLATZ #FÜRSRAD

Megaerfolg für den ADFC und alle Aktiven, die die Kampagne auf den Straßen mit Leben gefüllt haben: Der ADFC wurde am 13. Februar 2020 mit dem renommierten Politikaward für seine Kampagne #MehrPlatzFürsRad in der Kategorie Gesellschaftliche Kampagne ausgezeichnet.

Den Preis nahmen Kampagnenmanagerin Floriane Lewer und die Agentur Ballhaus West vor mehreren hundert Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kommunikation und Gesellschaft in Berlin entgegen.

Der Politikaward wird seit 2003 vom Magazin politik&kommunikation vergeben und ehrt Leistungen und Arbeiten aus dem Bereich der politischen Kommunikation.

Vielen Dank an alle vor Ort – das ist unser gemeinsamer Erfolg! Feiert ihn und teilt ihn!

- www.adfc.de/neuigkeit/adfc-gewinnt-renommierten-politikaward/
- www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub/

e-motion
TECHNOLOGIES
more than biking

"e-motion e-Bike Welt Herdecke"

Ihr e-Bike und MTB Partner in der Region

cannondale



M1-SPORTTECHNIK

RIESE & MÜLLER



Husqvarna

gocycle



HERCULES

Hauptstraße 14, 58313 Herdecke Tel. 02330/916278

www.emotion-technologies.de

AUFBRUCH FAHRRAD

Mehr als 6.000 Radfahrende aus über 60 Städten waren am 2. Juni 2019 zum AUFBRUCH FAHRRAD-Finale nach Düsseldorf geradelt, um für ein fahrradfreundliches NRW zu demonstrieren und um das überwältigende Ergebnis von 206.687 Unterschriften zu feiern.



Thomas Semmelmann (ADFC NRW) und Dr. Ute Symanski (RADKOMM) führten den Tross mit den AUFBRUCH FAHRRAD-Lastenrädern an und brachten die Unterschriftenbögen bis vor die Bühne

„206.687 Unterschriften sind ein politisches Signal, an dem die Landesregierung nicht vorbeikommt. Mit dem fulminanten Rückenwind und der Unterstützung unterschiedlichster Akteure sehen wir gute Chancen, dass sich endlich etwas für den Radverkehr tut“, sagte Thomas Semmelmann, Landesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs NRW und Mitinitiator der Volksinitiative AUFBRUCH FAHRRAD. „Wir sind überwältigt von der unglaublich großen Resonanz“, freute sich auch Ute Symanski vom Kölner Verein Radkomm, der die Volksinitiative gemeinsam mit dem ADFC NRW initiiert hatte.

Auch Witten kann stolz sein auf das Erreichte. Allein 3.160 Menschen in unserer Stadt brachten mit Ihrer Unterschrift Ihre Unterstützung für die Volksinitiative zum Ausdruck. Das war eine der besten Sammelquoten in ganz NRW!



Die nordrhein-westfälische Umweltministerin Ursula Heinen-Esser nahm symbolisch die Unterschriftenbögen von AUFBRUCH FAHRRAD in Empfang und beauftragte den Ausbau von Fahrradwegen

Wie ging es weiter:

Am 18. Dezember 2019 beschloss der Landtag einstimmig, dass NRW ein Fahrradgesetz bekommt, bei dem die neun Forderungen der Volksinitiative aufgegriffen werden sollen.

- 1. Mehr Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen**
- 2. NRW wirbt für mehr Radverkehr**
- 3. 1000 Kilometer Radschnellwege für den Pendelverkehr**
- 4. 300 Kilometer überregionale Radwege pro Jahr**
- 5. Fahrradstraßen und Radinfrastruktur in den Kommunen**
- 6. Mehr Fahrrad-Expertise in Ministerien und Behörden**
- 7. Kostenlose Mitnahme im Nahverkehr**
- 8. Fahrradparken und E-Bike Stationen**
- 9. Förderung von Lastenrädern**

Tatsächlich hat AUFBRUCH FAHRRAD alles erreicht: ein bisher beispielloses Bündnis aus rund 215 Vereinen und Initiativen, fast viermal so viele Unterschriften, wie es gebraucht hätte und ein Fahrradgesetz für Nordrhein-Westfalen.

AUFBRUCH FAHRRAD ist damit die bisher erfolgreichste Volksinitiative in NRW, denn noch nie hat der Landtag vorher einer Initiative zugestimmt. Der NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst fasste zusammen: „AUFBRUCH FAHRRAD zeigt, dass die Menschen im Land bereit sind, sich hinter positive Ziele zu stellen. Und Sie haben es uns, der Politik, leicht gemacht, Ihnen zu folgen: weil Sie konstruktiv, pro-aktiv und unideologisch kommunizieren.“



Hendrik Wüst zusammen mit Aktiven von „AUFBRUCH FAHRRAD“

Und es geht immer noch weiter:

Seit dem Start mit dem Volksentscheid Fahrrad Berlin haben mehr als 700.000 Menschen in ganz Deutschland für einen Radentscheid unterschrieben. Und es gibt bundesweit bereits mehr als 20 Radentscheide. In NRW stehen Bielefeld, Bonn, Essen und Marl in den Startlöchern – nachdem Aachen einen sehr erfolgreichen Radentscheid bereits durchgeführt hat.

Deutscher Fahrradpreis 2020

Einen weiteren Erfolg kann die Initiative AUFBRUCH FAHRRAD feiern: In der Kategorie Kommunikation wurde sie als eine von drei Projekten für den renommierten Preis nominiert.

E-Bikes, individuelle Fahrräder & Zubehör



EBI  **fahrrad
service**

VSF. für Mensch und Rad

Mitglied

Tel.: 02302 / 3 11 23
Hauptstr. 30
58452 Witten

www.ebis-fahrradservice.de

NRWRadtour 2020 zu Gast in der Euregio

WestLotto und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung richten im Sommer zum zwölften Mal die NRWRadtour aus.

Über 1.200 Radfahrer erkunden an vier Tagen abwechslungsreiche und landschaftlich schöne Strecken mit dem Rad; die Veranstalter machen auch auf Naturschutz- und Kulturprojekte aufmerksam, die von der NRW-Stiftung hauptsächlich mit Lotterierträgen von WestLotto unterstützt werden. Höhepunkt und Abschluss jeder Etappe ist das WDR 4 Sommer Open Air mit großem Bühnenprogramm bei freiem Eintritt.

Die NRW-Radtour 2020 findet vom 09.-12.07.20 statt und startet am ersten Tag vom wunderschönen Brückenkopf-Park in Jülich. Nach einer Pause am Schloss in Bedburg geht es entlang der Erft weiter Richtung erstes Etappenziel nach Mönchengladbach zum Marktplatz in Rheydt.

Die zweite Etappe ist mit ca. 75 Kilometern die längste der Tour und begleitet in Teilen die Wurm. In Geilenkirchen im Wurmauenpark und Alsdorf auf dem Zechengelände Annapark werden Pausen eingerichtet bevor es dann zum Etappenziel nach Aachen zum beeindruckenden Markt am historischen Rathaus geht.

Am dritten Tag wartet ein besonderes Highlight auf die Teilnehmer. Die Radtour besucht die benachbarten Länder Belgien und Niederlande und macht einen Zwischenstopp am Dreiländereck. Auf dem Rundkurs Aachen – Aachen geht es dann weiter zu den Pausenorten Kornelimünster mit seinem historischen Ortskern und dem Kaiserplatz in Stolberg.

Nach insgesamt 245 Kilometern erreicht die NRWRadtour am 12.07.2020 nach einem Badestopp am Badensee Düren und einer schönen Strecke entlang der Rur wieder den Startpunkt Jülich.

Entlang der Strecke gibt es zudem viele interessante Naturschutz- und Kulturprojekte der NRW-Stiftung. Dazu gehören etwa das Schloss Dyck in Jüchen, das Naturschutzgebiet Gillesbusch in Hückelhoven, ein sanierter Wasserturm in Übach-Palenberg, der restaurierte Marienschrein im Aachener Dom, das Museum Zinkhütter Hof in Stolberg oder auch das Papiermuseum in Düren.

Die Touren-Scouts des ADFC, der Sanitätsdienst des DRK und eine Motorradstaffel der Polizei sorgen für einen reibungslosen Ablauf und eine professionelle Betreuung der Radler.

Der Continental-Reparaturservice hilft bei Pannen und Leihradvergabe, Rosbacher verteilt kostenfreie Getränke entlang der Strecke und die AOK Rheinland/Hamburg erwartet die Radler an einem Gesundheitsstand in den Etappenzielen. Die komplette Viertages-Tour einschließlich Übernachtungen, Verpflegung, Radtrikot und vielen weiteren Serviceleistungen kostet zwischen 160 und 345 Euro, je nach Wahl der Unterbringung. Anmeldungen sind ab 21. April bei allen WestLotto-Annahmestellen oder unter der Homepage www.nrw-radtour.de möglich.

Die Teilnahmegebühren für eine Tagesetappe liegen bei 30 €. Die Startplätze für eine eintägige Teilnahme sind limitiert und eine Anmeldung ist erst ab 1. Juni 2020 möglich.



Stippvisite
in Holland
& Belgien

NRWRADTOUR

2020

09. - 12.07.2020

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung ab dem 24.03.2020
in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de

MÖNCHENGLADBACH

JÜLICH

AACHEN

DREILÄNDERECK

RuhrtalRadweg

Auch wenn der RuhrtalRadweg bei ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse 2019 wie schon im Vorjahr auf Platz drei der beliebtesten Radfernwege Deutschlands gewählt und erneut als Vier-Sterne-Qualitätsradroute ausgezeichnet wurde, kennen wir alle auch Abschnitte die bislang von einem 4-Sterne-Radweg weit entfernt sind.

Wie schon im letzten 2Ventiler berichtet, hat der Regionalverband Ruhr RVR einige Umbauten zur Optimierung geplant. In einem ersten Bauabschnitt 2019 wurden Teile davon umgesetzt, wie hier auf der Nordseite des Kemnader Stausee zwischen Wehr und Haus Oveney.



Sehr ärgerlich und frech ist dabei die Beschilderung, die den Fußverkehr dem Radverkehr gegenüber bevorzugt. Warum ist es dem Langsameren, der ja durchaus den Radverkehr frühzeitig sieht, nicht zuzumuten, dem Schnelleren Vorrang zu gewähren??



Warum muss die Radlerin mit schweren Raddaschen am Gepäckträger gezwungen werden an der Steigungsstrecke anzuhalten, um einen sehr viel langsameren Spazierengehenden vorbeizulassen. Das alle Beteiligte Rücksicht aufeinander nehmen, sollte ohnehin selbstverständlich sein! Entsprechende Hinweisschilder hätten daher vollkommen ausgereicht.



Steigung von Haus Oveney

Weitere Arbeiten zur Streckenverbesserung wurden Anfang 2020 begonnen. An der gefährlichen Kreuzung am Wehr, an der der RuhrtalRadweg Richtung Hattingen von der Seerunde abzweigt, war das auch dringend erforderlich. An der Engstelle, in der eine Steigung mit einer 90 Grad Kurve zusammentreffen, sind schon etliche Radlerinnen und Radler gestürzt.

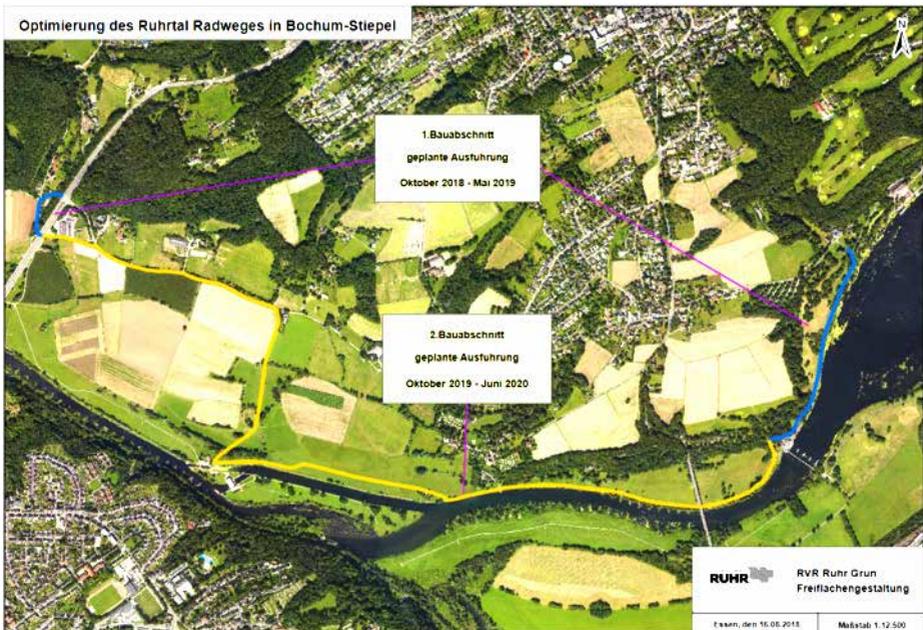


Im weiteren Verlauf wird der RVR in diesem Jahr den externen Streckenabschnitt zwischen dem Wehr bis hin zur Brockhauser Straße auf drei Meter verbreitern. Der Bereich vor der alten Fähr wird umgestaltet, um den Knotenpunkt für Radfahrende und Zu Fuß Gehende sicherer zu machen (wahrscheinlich wieder mit einer radverkehrsfeindlichen Beschilderung!) Zusätzlich werden zwei Rastplätze angelegt. An der Alten Fähr schließt der RuhrtalRadweg zukünftig an die Betriebswege der Stadtwerke an. Von Schleuse und Wasserwerk aus verläuft der Radweg dann über die Brockhauser Straße, die zu einer Fahrradstraße umgestaltet wird.

Ob die angedachte Fährverbindung zwischen Hattingen-Welper bzw. Blankenstein tatsächlich zustande kommt ist noch offen. Das würde allerdings für die beiden Stadtteile eine

praktische Anbindung an die Ruhrwiesen und den RuhrtalRadweg bedeuten. Bisher verlief die kürzeste, aber sehr gefährliche Strecke für den Alltagsradverkehr zwischen Hattingen und Witten über die Wittener Straße und die Blankensteiner Straße. Mit einer Fährverbindung könnte zumindest für einen Teil des Jahres eine komfortable und sichere Alternative entstehen.

Auch im ersten Bauabschnitt 2019 wurde die Zufahrt zur westlichen Seite der Kosterbrücke mit einer Rampe ausgebaut, so dass die Fahrt auf dem Geh- und Radweg auf der falschen Seite der Kosterstraße entfällt. Allerdings muss dadurch zweimal die Straße überquert werden, wenn man auf dem Ruhrtalradweg weiter über das Gelände der Henrichshütte in die Hattinger Innenstadt fahren will.



Was macht eigentlich der Radschnellweg RS1?

Er macht Fortschritte, aber weiterhin im Schnecken tempo. Wenn man bedenkt, dass der RS1, der komfortabel und kreuzungsfrei auf 101 km durchs Revier führen soll, als „wichtigstes Verkehrsprojekt im Ruhrgebiet“ gilt, ist die Geschwindigkeit, in der die einzelnen Abschnitte fertiggestellt werden, ein echter Witz.

Radschnellweg 1 in Essen

Aktuell wurde im Februar 2020 mit dem Bau einer Radbrücke über den stark befahrenen Bertholt-Beitz-Boulevard in Essen begonnen. Die Brücke verbindet künftig den Krupp-Park mit der Universität Essen und ist ein wichtiger Lückenschluss auf dem RS1.



Quelle: rvr.ruhr

Jörg Brinkmann, ADFC-Sprecher in Essen, begrüßt es sehr „dass endlich nach fast 11-jähriger Verzögerung die Brücke über dem Bertholt-Beitz-Boulevard gebaut wird. Ein sehr wichtiger Bestandteil des zukünftigen Radschnellweges!“ Und Rolf Fliß, Grüner Bauausschuss-Vorsitzender ergänzt: „Ein wichtiger Meilenstein - der im Schnecken tempo voranschreitenden Arbeiten zum Ausbau des RS1. Seit über 10 Jahren forderten die Radverbände diesen wichtigen Brückenschlag.

Beim offiziellen Spatenstich wurde wieder von Verkehrsminister Wüst und anderen Bauverantwortlichen in großen Worten die Wichtigkeit des Radverkehr generell und insbesondere für den Klimaschutz betont.

- Zitat Verkehrsminister Hendrik Wüst: „Das Fahrrad ist als Verkehrsmittel nicht mehr wegzudenken. Wir wollen den Radverkehr in Nordrhein-Westfalen verbessern, um Mobilität besser und sauberer zu machen.“
- Zitat RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthöfel: „Das Projekt in unmittelbarer Nähe zur Universität und dem Stadtzentrum stärkt den Alltagsradverkehr in Essen und dem mittleren Ruhrgebiet.
- Zitat Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen: „Sie (die Brücke) wird den Radpendler-Verkehr in Essen sicherer, komfortabler und schneller machen. Damit hat der Radschnellweg das Potenzial, die Alltagsmobilität in Essen zu verändern

Die Brücke soll Mitte 2021 freigegeben werden. Die Kosten für Planung und Bau belaufen sich auf rund 3,1 Millionen Euro. Das Land NRW übernimmt 80 Prozent, der Regionalverband Ruhr steuert Eigenmittel in Höhe von 600.000 Euro bei. Peanuts im Vergleich zu Straßenbauprojekten für den Autoverkehr wo allein 1 km Autobahn im Schnitt 12 Millionen kostet - ohne Brücke versteht sich.

Radschnellweg 1 in Bochum

Auch in Bochum wurde im Februar 2020 ein 900 m langes Teilstück begonnen, das teilweise über das Thyssen-Krupp-Gelände und teilweise auf bestehenden Straßen geführt werden wird. Auch hier starke Worte für ein Stückchen, das nicht mal 1 % der Gesamtstrecke ausmacht.

Zitat Thomas Eiskirch, OB Bochum: der RS1 ist ein „enormer Qualitätsschub für den Radverkehr im Ruhrgebiet. Wir freuen uns, dass es in Bochum losgeht und das Land der Aufwertung der Fahrrad-Infrastruktur einen hohen Stellenwert beimisst“.

Das geplante 17 Kilometer lange Teilstück des RS1 im Stadtgebiet Bochum steht damit aber erst ganz am Anfang!

Probleme, Verzögerungen, Bremsklötze

Der Ausbau der so gelobten Strecke hat in allen Städten mit zahlreichen Problemen zu kämpfen. In Essen will die Stadt den RS1 mit der Aufwertung eines ganzen Stadtviertels

verbinden. Es soll außerdem ein Bahngleis zum Evonik-Gelände verlegt werden. Beides bedeutet einen immensen Planungsaufwand, der die durchgängige Befahrbarkeit in Essen in sehr, sehr weite Ferne rücken lässt. In Gelsenkirchen bremsen ein Brückendenkmal den Weiterbau eines 2,8 km Teilstücks aus.

So schön ist er, wenn er fertig ist - der RS1

Letztendlich sind von den 101 Kilometern von Düsseldorf bis Hamm nur ca. 12 Kilometer tatsächlich fertiggestellt. Das Stück verläuft zwischen dem Uni-Campus im Norden der Essener Innenstadt und der Hochschule Ruhr West in Mülheim. Baubeginn war dort 2015.



StVO-Änderung - Neue Regeln, neue Schilder, neue Strafen

Der Bundesrat hat die von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) vorgeschlagene Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) mit Änderungen am 14.2.2020 gebilligt. Unter anderem soll das Radfahren sicherer gemacht werden.



Die Neuerungen für Radfahrende im Einzelnen:

- Für das Parken auf Geh- und Radwegen sowie das nunmehr auch unerlaubte Halten auf Schutzstreifen und das Parken und Halten in zweiter Reihe wird die Geldbuße von derzeit 15 Euro auf bis zu 100 Euro erhöht. Bei schwereren Verstößen gibt es einen Punkt.
- Das Parken vor Kreuzungen und Einmündungen wird in einem Abstand von bis zu 8 Metern von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten verboten, wenn ein straßenbegleitender baulicher Radweg vorhanden ist.
- Es wird ein Mindestüberholabstand durch Kraftfahrzeuge von 1,5 m innerorts und von 2 m außerorts für das Überholen von zu Fuß Gehenden, Radfahrenden und Elektroroller festgeschrieben
- Für rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge über 3,5 t wird innerorts Schrittgeschwindigkeit (max. 11 km/h) vorgeschrieben. Ein Bußgeld von 70 Euro und ein Punkt sind möglich.
- Auf Fahrrädern dürfen künftig Personen mitgenommen werden, wenn die Fahrräder zur Personenbeförderung gebaut sind und der

Fahrzeughelfende mindestens 16 Jahre ist.

- Die bestehende Grünpfeilregelung wird auch auf Radfahrende ausgedehnt, die aus einem Radfahrstreifen oder baulich angelegten Radweg heraus rechts abbiegen wollen. Außerdem wird ein gesonderter Grünpfeil, der allein für Radfahrende gilt, eingeführt.
- Für Lastenfahräder können Parkflächen und Ladezonen mit einem neuen Sinnbild „Lasten-fahrrad“ ausgewiesen werden.
- Das Verkehrszeichen „Radschnellweg“ wird in die StVO aufgenommen, um die Kennzeichnung von Radschnellwegen auch unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit möglich zu machen.
- Analog zu den Tempo 30-Zonen sollen in Zukunft auch Fahrradzonen angeordnet werden können. Für den Fahrverkehr gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Auch Elektrokleintransporter sollen hier künftig fahren dürfen.

Straßen.NRW entdeckt den Radverkehr

Wer in den letzten Jahren mit Straßen.NRW zu tun hatte, wurde stets damit konfrontiert, dass die Anliegen und Bedürfnisse des Radverkehrs im Straßenverkehr nicht adäquat berücksichtigt sondern als sehr lästig angesehen wurden.

Quelle: Straßen.NRW



Straßen.NRW.

Doch auch bei Straßen.NRW nimmt das Thema Radverkehr allmählich Fahrt auf. So gibt auf der Internetseite von Straßen.NRW mittlerweile tatsächlich auch Aussagen zum Radverkehr:

Zitat Straßen.NRW

- Die Mobilität ist im Wandel, die Menschen suchen Alternativen zum Pkw. Der Drahtesel ist heutzutage ein E-Bike - und dadurch schon lange kein reines Freizeitvergnügen mehr.
- Das hat auch Auswirkungen auf die Arbeit von Straßen.NRW. Längst geht es bei Planung, Bau und Betrieb nicht mehr nur um Straßen für Kraftfahrzeuge, sondern ebenso um Radwege.

In einer Pressemitteilung vom 4.02.20 heißt es von Straßen.NRW-Direktorin Elfriede Sauerwein-Braksiek sogar:

„Nur mit einem gelungenen Mix aus unterschiedlichen, nachhaltigen Verkehrsträgern und -strategien lässt sich der Mobilitätsbedarf der Bürgerinnen und Bürger in Zukunft bewältigen. Eine sichere und leistungsfähige Radinfrastruktur gehört als tragende Säule zum Verkehr der Zukunft. Planung und Bau dieser Radinfrastruktur wird darum für den Landesbetrieb ein wachsendes Themenfeld werden.“

Weiter heißt es

„Dass der Radwegeplanung eine immer größere Bedeutung zukommt, zeigt auch die Ankündigung der Politik, für NRW ein Fahrradgesetz zu erarbeiten. Um sich bei dieser aktuellen Entwicklung zukunftsfähig aufzustellen, hat der Landesbetrieb acht Radverkehrsbeauftragte für jede der acht Niederlassungen benannt. „ Sie sollen das vorhandene Know-how bei der Radwegeplanung bündeln und enger mit Kommunen zusammenarbeiten.“

In Witten sind etliche Straßen (u.a. Witte-ner- und Sprockhöveler Straße, Wetter- und Herbeder Str., Ruhrdeich, Dortmunder Str. ab Freiligrathstr.) nicht in der kommunalen Zuständigkeit sondern liegen als Landes- bzw. Bundesstraßen in der Verantwortung des Landesbetriebes Straßen.NRW. Bisher hieß es bei unseren Umbau- oder Unterhaltungswünschen seitens der Stadtverwaltung Witten stets: Das wird nichts, da ist Straßen.NRW zuständig und die haben den Radverkehr gar nicht auf dem Schirm.



Die Radelgemeinde hofft nun, dass die neu ernannten Radverkehrsbeauftragten die Forderungen nach mehr Sicherheit und Komfort auch auf Landesstraßen bei Planung und Unterhaltung einbinden werden. Wir sind gespannt!!

Copenhagenezize

In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen fuhrn 2016 erstmals täglich mehr Fahrräder durch die Innenstadt als Autos. Die Zahl der schweren Unfälle ist trotzdem nicht gestiegen – und sie soll künftig sogar noch weiter sinken. Dafür gibt die Kopenhagener Stadtverwaltung viel Geld aus, und sie lässt sich von PlanerInnen und ForscherInnen beraten.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Großstädten wurde in Kopenhagen bereits seit den 1970er eine verkehrspolitische Wende zugunsten des Fahrrads begonnen. Seither steuert die dänische Hauptstadt konsequent zur fahrradfreundlichen Stadt mit einer einhergehenden Reduktion des Autoverkehrs und entsprechenden finanziellen Mitteln.

Fast wichtiger als die finanziellen Investitionen aber war, dass den Radelnden eine politische Anerkennung entgegengebracht wurde. Diese Wertschätzung hat sich stark motivierend auf die Radnutzung ausgewirkt und noch mehr Menschen dazu angespornt, sich auf den Sattel zu schwingen.

Hier sind 10 Maßnahmen, die sich Städte in Deutschland anschauen sollten:

1. Getrennte Wege

An fast allen Kopenhagener Hauptstraßen gibt es baulich getrennte Radwege. „Das ist der wichtigste erste Schritt“, sagt der dänische Stadt- und Verkehrsforscher Morten Elle von der Universität Kopenhagen. Als Standard hat sich dabei ein Bordstein durchgesetzt, der Radweg und Autofahrs pur trennt. Die neuesten Radwege in Kopenhagen werden zudem inzwischen vier Meter breit geplant. So sollen selbst Lastenradfahrer einander überholen können, ohne in den Autoverkehr zu gelangen. „Und mit Elektrorädern werden in Zukunft noch mehr Radfahrer mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten dazukommen“, sagt Morten Elle.

2. Zentrale Planung

Radrouten und -wege werden zentral von einer Stelle in der Verwaltung geplant, weil eine Aufteilung nach Bezirken oder Verwaltungseinheiten nicht gut funktioniert. So können die meistbefahrenen Wege durch die Stadt möglichst nahtlos auf abgegrenzten Radwegen zurückgelegt werden.

3. Fahrradautobahnen

Die BewohnerInnen der Kopenhagener Außenbezirke fahren weiterhin meist mit dem Auto in die Stadt. Die Stadt hat deshalb begonnen, zusätzlich zu den Radwegen der Innenstadt „Supercykelstier“ zu bauen, eigene Fahrradschnellstraßen. Acht solcher Wege binden die Vororte bereits auf 167 Kilometer Strecke an die Innenstadt an. Bis 2045 sollen weitere 37 gebaut und auf eine Gesamtstrecke von 740 Kilometern erweitert werden. Seither ist die Zahl der täglichen Fahrradpendelnden stark gestiegen.

4. Services am Wegesrand

Auf den Fahrradautobahnen gibt es „Service-Stationen“ mit Luftpumpen oder Werkzeug für den Pannenfall und Wasserspendern. Fußstützen an Ampeln machen einen Halt komfortabel.



Fußstützen auf Radspuren machen das Warten an Ampeln für Fahrradpendelnde komfortabel. Quelle: Cycle Superhighways, Capital Region of Denmark

5. Brücken bauen

Neun Fahrradbrücken verbinden verschiedene Kopenhagener Stadtteile. Die zehnte wird gerade gebaut. In Kopenhagen ist der Weg mit dem Rad oft der schnellste von A nach B. Eigene „grüne Routen“ führen durch Parks und Grünflächen, reine Fuß- und Fahrradbrücken verkürzen die populären Strecken in der Stadt. Die beliebteste Brücke endet direkt in einem neuen Shoppingcenter mit Fahrradparkhaus. Im Parkhaus bietet eine Fahrradwerkstatt Reparaturen an.



Die „Bicycle Snake“ ist eine Brücke durch den Kopenhagener Hafen und nur für Radfahrende zugelassen. Nachts leuchtet der orangefarbene Boden. Quelle: Cycling Embassy of Denmark, DISSING+WEITLING

6. Tempolimits senken die Unfallzahl

„Nachdem getrennte Radwege die Zahl der Unfälle von Radfahrerenden auf den Radwegen stark reduziert haben, nahmen die Unfälle an den Kreuzungen zu“, sagt Anders Møller Gaardbo, Experte für Verkehrssicherheit und Fahrrad in der nationalen Verkehrsbehörde Dänemarks. Seine Empfehlung: die Geschwindigkeit reduzieren. „Wo die Geschwindigkeit herabgesetzt wurde, vermindert sich meist die Zahl der Unfälle“, sagt der Experte.

7. Getrennte Haltelinien

Viel Aufwand stecken die dänischen Planer in neue Kreuzungsdesigns, die sowohl Unfälle verhindern als auch das individuelle Sicherheitsempfinden verbessern sollen. Eine Möglichkeit: Die Haltelinie für die Autos wird

an den Kreuzungen zurückgesetzt. So stehen die RadfahrerInnen bei roter Ampel stets etwas weiter vorne, gut sichtbar für die AutofahrerInnen. Oder sie stehen in der sogenannten „Bicycle Box“. Dabei wird ein rot markierter Bereich vor der Haltelinie der Autofahrer an Kreuzungen für Räder reserviert. Erfolg hatte auch eine andere Lösung: Statt den Verkehr zu trennen, werden Auto- und Radfahrende auf der Abbiegespur absichtlich wieder vermischt. So sind alle in Alarmbereitschaft. Die Idee: Manchmal muss man sich vielleicht etwas unsicher fühlen, um aufzupassen.

8. Warnung als Ausnahme

Von der Idee, die Radwege komplett farbig zu streichen, hält Møller Gaardbo wenig. „Die Warnfarbe wirkt nur, wenn sie selten eingesetzt wird“, sagt er. Deswegen empfehlen die dänischen Planer, nur gefährliche Kreuzungen mit farbigen Fahrstreifen für RadfahrerInnen zu markieren. Vor allem Rechtsabbiegunfälle soll somit verhindert werden.

9. Ampeln umschalten

Neben Farben und Formen auf der Straße hat sich in Kopenhagen eine Änderung der Ampelschaltung als hilfreich erwiesen. Radfahrende haben oft separate Ampeln. Und die springen wenige Sekunden früher auf Grün. Auch hier die Idee: Wenn RadfahrerInnen zuerst losfahren, sehen Autofahrer sie besser.

10. Freude am Fahren!

So ernst die dänischen Experten werden, wenn sie über Unfallzahlen sprechen, so wenig vergessen sie den Spaß. „Radfahren muss eine ästhetisch befriedigende Sache sein“, sagt Marianne Weinreich. Ob grüne Routen durch Parks, gewundene Brücken durch den Hafen oder extrabreite Radwege zum Nebeneinanderfahren. Fährt man in Kopenhagen selbst einen Tag Rad, ist es das, was am meisten überzeugt. Radfahren ist dort viel angenehmer als Autofahren.

ADFC-Mitglied werden zahlt sich aus

Sie sind als ADFC-Mitglied Teil einer starken Gemeinschaft – Sie machen uns stark und wir machen uns für Sie stark.

Beispielsweise wenn Ihnen unterwegs Unvorhergesehenes zustößt und Sie nicht mehr weiterkommen, helfen wir Ihnen mit unserem **24-Stunden-Pannenservice** „ADFC-Pannenhilfe“.

Aber auch, wenn Sie mal Fragen haben oder Rechtssicherheit brauchen, stehen wir beratend an Ihrer Seite. Kompetente Hotline-Mitarbeiter beraten Sie zügig, fundiert und finden mit Ihnen die beste Lösung für auftretende Probleme. Sechsmal im Jahr finden Sie als Mitglied darüber hinaus wertvolle Tipps und Informationen in unserem **ADFC-Magazin Radwelt**.



Profitieren Sie außerdem von einer Vielzahl an **Rabattaktionen**, die wir zusammen mit Kooperationspartnern deutschlandweit exklusiv für ADFC-Mitglieder anbieten. Neumitglieder erhalten z.B. einen Gutschein, mit dem sie bei Fachhändlern aus dem Verbund Service und Fahrrad (VSF) 15 Euro bei der VSF-Wartung sparen z.B. beim Wittener Fahrradgeschäft Ebis Fahrradservice.

Zusätzlich bietet der ADFC Ihnen vor Ort Fahrradcodierungen sowie Sicherheitschecks und Verkaufsbörsen an. Und falls Sie mal nicht wissen, was Sie am Wochenende machen können, nehmen Sie doch an vergünstigten oder **kostenlosen Radtouren** teil



Dass sich eine ADFC-Mitgliedschaft auch ganz schnell auszahlt, sehen Sie, wenn Sie einen Blick auf die Mitgliedervorteile werfen. www.adfc.de/sei-dabei/

Wie funktioniert die ADFC-Pannenhilfe?

Die ADFC-Pannenhilfe ist ein exklusiver Service, der im Mitgliedsbeitrag enthalten ist. ADFC-Mitglieder bekommen bundesweit bei Pannen oder Unfällen im Alltag, in der Freizeit und auf Reisen schnell und unkompliziert Hilfe.

Die Hotline sucht einen passenden Pannenhelfer in der Nähe und bringt die anrufenden Mitglieder und die örtlichen Pannenhelfer zusammen. Sie erhalten durch fachkundige Mechaniker aus Werkstätten, Fahrradfirmen, Betrieben und auch durch ambitionierte Helfende per Telefon oder direkt vor Ort Unterstützung.

Die PannenhilfePLUS kann dazugebucht werden und bietet dann u.A. einen europaweiten Abschleppdienst und einen Kranken- und Fahrradrücktransport.

Weitere Infos unter www.adfc.de/artikel/die-adfc-pannenhilfe/

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ **29€** Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei Scout24 Carsharing zahlen!

9€

Sie sparen bei nextbike 9 Euro im RadCard-Tarif.

50%

Bei stadtmobil erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei cambio Car-Sharing erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€

Bei Flinkster bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€

Bei Call a Bike sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basisstarf.

100€

ENTEKA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflichtig und rechtlich geschützt.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenefall unkomplizierte Hilfe.

24h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der BIKE-Assekuranz Plus Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Reiseangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – scopawelt. Die ADFC-PannenhilfePLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die VSF-Wertung

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de



Pedelec-Akkus: Stromspeicher mit Eigenleben

Beim Elektrofahrrad kommt der Strom aus dem Akku. Er ist mit Abstand das teuerste Bauteil am Pedelec. Verständnis für seine Eigenheiten und ein sorgsamer Umgang erhöhen seine Lebensdauer.

Quelle: ADFC Radwelt



Strom ist für uns selbstverständlich – die nächste Steckdose ist selten weit. Strom in größeren Mengen zu speichern, ist dagegen nach wie vor schwierig.

Batterie/Akku: In sogenannten Primärzellen läuft der elektrochemische Prozess einmal ab. Danach liefert die Zelle keine elektrische Spannung mehr. Bei Sekundärzellen ist der elektrochemische Prozess umkehrbar. Man kann sie durch Stromzuführung wieder aufladen, jedoch nicht beliebig oft. Wiederaufladbare Batterien werden als Akkumulator bezeichnet – kurz Akku. Heute werden bevorzugt Lithium-Ionen-Akkus eingesetzt, weil sie die höchste Energiedichte besitzen. Und weil sie praktisch keinen Memory-Effekt haben, sind Teilladungen ohne Verlust an Speicherkapazität möglich.

Zellen: Ein Pedelec-Akku besteht aus vielen Lithium-Ionen-Zellen. Diese gibt es als flache Folienzelle oder als Rundzelle. Für einen 36-Volt-Akku mit 500 Wattstunden (Wh) braucht man je nach Kapazität der einzelnen Zellen etwa 30 bis 50 Stück. Diese Zellen sind zusammengeschaltet und liefern die erforder-

liche Energie nur im Verbund. Die elektrochemischen Prozesse in den einzelnen Zellen laufen jedoch nie hundertprozentig gleich ab. Es gibt immer leichte Schwankungen, etwas schwächere und etwas stärkere Zellen. Außerdem ist die Leistung der Zellen temperaturabhängig. Sie mögen es weder zu warm noch zu kalt. Während des Prozesses entsteht Wärme. Bei hoher Belastung, wenn der Motor viel Strom „zieht“ oder der Akku schnell mit hohen Strömen geladen wird, steigt die thermische Belastung. Das ist schlecht für die Lebensdauer des Akkus. Bei niedrigen Temperaturen im Winter sinkt die Leistung und damit auch die Kapazität. Deshalb überwachen und steuern die Akkuhersteller die Entnahme von Strom sowie das Laden mit sogenannten Batteriemanagementsystemen (BMS). Sie gleichen damit Zellunterschiede aus und zeichnen die Zellalterung auf. Trotz BMS und standardisierter industrieller Serienfertigung bleibt aber eine gewisse Unberechenbarkeit der Zellen.

Lebensdauer: Der Akku ist ein Verschleißteil. Mit zunehmendem Alter und wachsender Anzahl der Aufladungen nimmt seine Fähigkeit ab, Energie zu speichern und wieder abzugeben. Wie lange das geht, lässt sich nur abschätzen. Generell hält ein Akku etwa fünf Jahre – auch ungenutzt gelagert. Das ist beim Kauf von Vorjahresmodellen oder gebrauchten Pedelecs zu bedenken. Hersteller garantieren meist zwei Jahre oder dass der Akku nach 500 Ladezyklen noch 80 Prozent seiner Nennkapazität speichern kann. Bei einem Akku mit 500 Wattstunden wären das dann noch 400 Wh. Daher muss man den Akku nicht gleich erneuern, wenn er die 80 Prozent Ladung noch zuverlässig hält und man mit der dann kürzeren Reichweite auskommt. Die Lebensdauer des Akkus hängt aber auch von seinem individuellen Eigenleben, der Motorsteuerung, seiner Belastung, dem persönlichen Umgang mit dem Akku und dem Ladeverhalten ab.

Immer höchste Unterstützung mit großen Lasten und bergauf belastet den Akku stärker, auch das Lagern bei kalten Temperaturen stresst ihn. Deshalb soll man im Winter den Akku auf jeden Fall mit ins Haus nehmen und nicht in der kalten Garage am Rad lassen. Die optimale Betriebstemperatur liegt bei 20°C; die optimale Lagertemperatur für längere Zeit liegt bei 10°C. Bei längerer Lagerung sollte der Akku etwa halb voll geladen sein.

Richtig laden: Grundsätzlich sollten nur originale Ladegeräte verwendet und die Ladevorschriften der Hersteller befolgt werden. Lithium-Ionen-Akkus mögen es nicht, wenn man sie immer ganz leer fährt. Sie haben es lieber, wenn sie häufig nachgeladen werden, täglich oder nach jeder Fahrt. Diese sogenannten Teilladungen statt Vollladungen erhöhen die Lebensdauer. Wissenswert: Die von den Herstellern garantierten 500 Ladezyklen sind Vollladungen, entsprechend werden Teilladungen zu vollen Ladezyklen aufsummiert. Studien der Zellhersteller haben jetzt ergeben, dass sich die Lebensdauer eines Akkus deutlich erhöht, wenn seine Ladung immer zwischen 30 und 80 Prozent der Nennkapazität gehalten wird. Wird ein Akku stets nur auf maximal 80 Prozent seiner Kapazität aufgeladen, verdoppelt sich seine Lebensdauer. Autohersteller Toyota nutzt dies mit großem Erfolg bei seinen Hybridantrieben für Pkw. Fürs Elektrofahrrad hieße das aber, dass für die gleiche Reichweite ein größerer und damit teurerer Akku erforderlich wäre. Weil der Akku ohnehin schon das teuerste Teil am Pedelec ist, würde dies den Anschaffungspreis spürbar erhöhen, selbst wenn die Betriebskosten wegen des geringeren Akkuverschleißes sinken würden. Aktuell fehlt dafür auch die passende Ladesteuerung – manuell lässt sich das kaum überwachen.

Umweltbilanz: Die CO₂-Bilanz des Elektrofahrrads ist gegenüber allen anderen motorisierten Fahrzeugen erheblich besser. Für den

Stromverbrauch beim Laden des Akkus fallen etwa 4,5 g CO₂/km an, für die Herstellung des Akkus fallen nochmals 1 g CO₂/km an. Lithium ist zwar weit verbreitet, kommt aber in der Natur nur gebunden vor. Es gibt gewaltige Vorkommen, beispielsweise in der Atacama-Wüste im Norden Chiles, aber die Gewinnung ist durchaus umweltschädigend. Ein Viertel der Weltproduktion wird bereits für Batterien gebraucht. Tendenz steigend. Deshalb werden die Lithium-Ionen-Akkus auch nicht billiger. Für Kleingeräte- und Pedelec-Akkus mag das vielleicht reichen, für die massenhafte Versorgung von Batterien für Elektroautos ist das fraglich. Zumal Lithium in Akkus nur in Verbindung mit anderen begrenzten Werkstoffen wie Nickel, Mangan oder Kobalt genutzt werden kann. Verbrauchte Akkus müssen vom Handel zurückgenommen und der ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt werden, ein nennenswertes Recycling von Lithium-Ionen-Akkus findet aber noch nicht statt. Bisher werden nur die selteneren Werkstoffe zurückgewonnen, Lithium selbst noch nicht.

Sicherer Umgang mit dem Akku:

- Bedienungsanleitung lesen und beachten
- nur Original-Akku und -Ladegerät verwenden
- nur im zugelassenen Temperaturbereich laden
- Akku nicht fallen lassen; mechanische Beschädigungen vermeiden
- Akku niemals öffnen
- Akku im Winter im Haus und im Sommer kühl unter 40 °C lagern - also nicht im heißen Auto
- Transport des Akkus im Auto nur separat im Kofferraum
- Im Zug kann das Elektrorad wie ein Fahrrad transportiert werden
- Akku-Transport im Flugzeug nicht möglich, da er als Gefahrgut gilt
- Paketversand: ab 150 Wh und 0,5 kg Gewicht nur als Gefahrgutklasse 9, entsprechend verpackt und gekennzeichnet

Quelle BMVI

Online-Beteiligung zum Nationalen Radverkehrsplan

Zwischen dem 13. Mai und dem 30. Juni 2019 konnten Menschen Ihre Ideen einreichen zum Thema Radverkehr in Deutschland. Die Online-Beteiligung war der Auftakt des knapp zweijährigen Prozesses zur Weiterentwicklung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP).

Neben Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung sollten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger als Experten des Alltags in den Prozess integriert werden. Alle 2.220 Ideen, Anregungen und Vorschläge, die über 26.000 Bewertungen der Ideen sowie 2.410 ausgefüllte Umfragebögen wurden ausgewertet. Das Ranking der acht Leitziele des neuen NRVP zeigt deutlich: Besonders wichtig sind den Bürgerinnen und Bürgern ein lückenloser Radverkehr in ganz Deutschland, das Fahrrad-Pendeln sowie die Rolle des Fahrrads im Zentrum moderner Mobilitätssysteme.



Radverkehr wird Uni-Fach

Mit einem Volumen von 8,3 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erstmals Radverkehrs-Professuren. 33 Hochschulen hatten ihr Interesse bekundet – an sieben Hochschulen werden nun spezialisierte Masterstudiengänge akkreditiert.

Konkret geht es darum, den Radverkehr in Forschung und Lehre zu verankern – von der Infrastrukturplanung über Mobilitätsmanagement bis zur fahrradfreundlichen Gesetzgebung.

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer: „Wir stärken Radfahrern den Rücken! Radverkehr muss als gleichberechtigtes Verkehrsmittel von Anfang an mitgedacht werden – sei es in der Gesetzgebung, in der Verkehrsplanung oder in der Innovationsforschung. Deshalb fördern wir den Radverkehr jetzt als Uni-Fach. Wir stellen den Radfahrern Verbündete an die Seite, die ihr Know-How in Zukunft gezielt vor Ort und in den Städten und Kommunen einsetzen können. So geben wir den Radfahrern eine starke Stimme und machen den Umstieg aufs Rad noch attraktiver.“



FAHRRÄDER · RADSPORT · BEKLEIDUNG

E-BIKE-CENTER

in Wetter-Wengern

Beratung · Verkauf · Service
Probefahrten jederzeit möglich.



Osterfeldstraße 43 · 58300 Wetter-Wengern
Tel.: 02335-71147 · Fax: 02335-73847 · info@zweirad-niestroj.de



BETT+BIKE **Übernachtung auf Radtouren** **einfach geplant**

Bett+BIKE macht es Fahrradurlaubern leicht, ein passendes Quartier zu finden. Hier können Sie aus 6.000 Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Naturfreundehäusern und Campingplätzen wählen, die sich besonders auf die Bedürfnisse von Rad fahrenden Gästen einstellen.

Nur wer die ADFC-Qualitätskriterien erfüllt, darf sich mit dem Bett+BIKE-Schild schmücken.

BETT+BIKE-Kriterien

- Aufnahme von Gästen für eine Nacht
- Abschließbarer Raum für die Räder über Nacht
- Raum zum Trocknen von Kleidung und Ausrüstung
- Angebot eines vollwertigen Frühstücks
- Informationen zum regionalen touristischen Angebot für Radurlauber
- Bereitstellung eines Basisreparatursets

Internetseite: www.bettundbike.de
Handy-App: **Bett+BIKE**

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
www.adfc.de

**INSPIRIEREN
PLANEN ERLEBEN**

**DEUTSCHLAND
PER RAD ENTDECKEN**

**76 SEITEN
ROUTENINFOS
SEHENSWERTE
REISETIPPS**

Spannende Reisetipps und ausführliche Routeninfos
Brochüre kostenlos im ADFC-Infoladen und in vielen Fahrradläden,
auch als E-Paper verfügbar

Direkt bestellen:
030 209 14980 oder auf:
www.deutschland-per-rad.de

© 4 Verlagskontingent, inkl. MwSt. / Übersetzung: Inge Lehmigler

Spende ein Fahrrad

Wer eine Spendenmöglichkeit sucht , bei der sicher ist, dass das Geld nicht nur ankommt sondern auch sehr sinnvoll verwendet wird, sollte weiterlesen..... und gerne auch handeln.....

Die gemeinnützige private Initiative „Jugendhilfe Ostafrika e.V.“ sammelt seit Jahren für die Anschaffung von Fahrrädern. Sie ermöglicht damit Familien und Dorfgemeinschaften in Uganda die selbstständige Verbesserung ihrer Lebenssituation und Einkommensverhältnisse und bietet so eindrucksvoll Hilfe zur Selbsthilfe.



Fahrradübergabe 2019 mit der Vereinsvorsitzenden Eva Rudolph

Die Spenden

Mit 90,- € wird ein ganzes Fahrrad, mit 150,- € ein Behinderten-Dreirad, ein Krankentransportanhänger oder ein Rollstuhl finanziert, auch für die Unterstützung der Werkstatt kann gespendet werden.

Bei den Rädern ist auch eine Teilfinanzierung möglich. Als Verwendungszweck sollte vermerkt werden, wofür die Spende gelten soll.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.



Blick in die Werkstatt- und Montagehalle

Das Spendenkonto

IBAN: DE28 6009 0800 0103 2370 12

BIC: GENODEF 1S02

bei der Sparda-Bank

Baden-Württemberg

weitere Informationen unter

www.jugendhilfe-ostafrika.de

Zeigen Sie mir ein Problem dieser Welt und ich gebe Ihnen das Fahrrad als Teil der Lösung.

Mike Sinyard, amerikanischer Fahrradbauer



ADFC Kreisverband Ennepe - Ruhr e.V.



1. Vorsitzende:
Susanne Rühl
Tel. 02302 / 276413
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: info@adfc-en.de

2. Vorsitzende:
Cornelia Freund

Schatzmeisterin:
Ingeborg Wozny-Meier

Tourenleiter



Christian Dietrich



Cornelia Freund



Matthias Gerstung



Carsten Kompa



Peter Marsarczyk



Norbert Schier



Johannes Seidel



Günter Wende



Klaus Zimmer

Kontakte

Ansprechpartner Ennepetal

Jürgen Hofmann
E-Mail: hofmann.jr@freenet.de

Ansprechpartner Hattingen

Robert Dedden
E-Mail: robert.dedden@adfc-en.de

Ansprechpartner Gevelsberg

Georg Schäfer
E-Mail: g-schaefer-gev@gmx.de

Ansprechpartner Herdecke

Klaus Fährser
E-Mail: klaus.faehter@web.de

Ansprechpartner Sprockhövel

Matthias Chantrain
E-Mail: chantrain4@t-online.de

Britta Altenheim
E-Mail: britta.al@web.de

Ansprechpartner Wetter

Christian Dietrich
E-Mail: info@adfc-en.de

ADFC Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Tel.: 030/2091498-0
Fax: 030/2091498-55
E-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Landesgeschäftsstelle
Karlstr. 88
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/68708-0
Fax: 0211/6870-20
E-mail: info@adfc-nrw.de
Internet: www.adfc-nrw.de

*Aktuelle Hinweise und Infos
über weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website
www.adfc-en.de*

Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt



Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 Jahre (56 €) 18 – 26 Jahre (33 €) unter 18 Jahren (16 €)

Familien- / Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre (68 €) 18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende: €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum Unterschrift

ADFC-PannenhilfePLUS

Sorgenfrei Rad fahren – europaweit!



Exklusiv nur
für ADFC-Mitglieder
erhältlich – mehr
Informationen auf:
www.adfc.de



Panne im Urlaub? Wir sichern die Weiterfahrt – 24 Stunden am Tag!

Mit der ADFC-PannenhilfePLUS bekommen ADFC-Mitglieder bei Pannen und Unfällen auch auf Reisen schnell und unkompliziert Hilfe. Egal, ob Sie ein Leihrad, eine Werkstatt oder eine kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit brauchen.

Mehr Informationen zu dem exklusiven Angebot für ADFC-Mitglieder finden Sie auf www.adfc.de/pannenhilfe